

2 2012

39. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

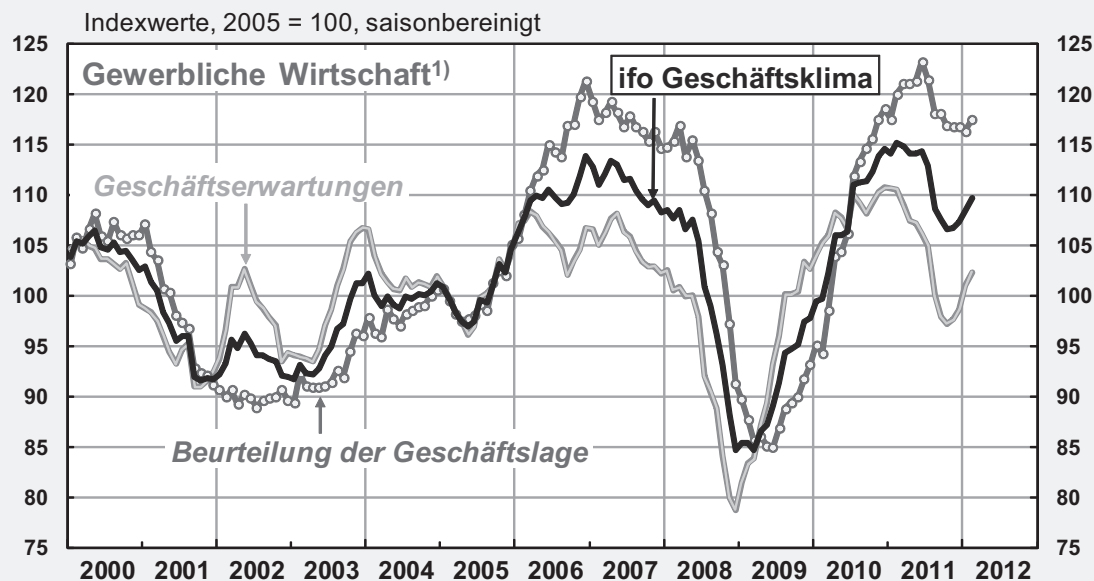
- 1 Industrie:
Stabile Geschäftslage
- 13 Bauwirtschaft:
Höchster Geschäftsklimawert seit der Wiedervereinigung
- 19 Großhandel:
Moderate Aufwärtsentwicklung erwartet
- 25 Einzelhandel:
Günstige Geschäftslageurteile
- 31 Dienstleistungen:
Lage und Erwartungen verbessert
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Februar 2012



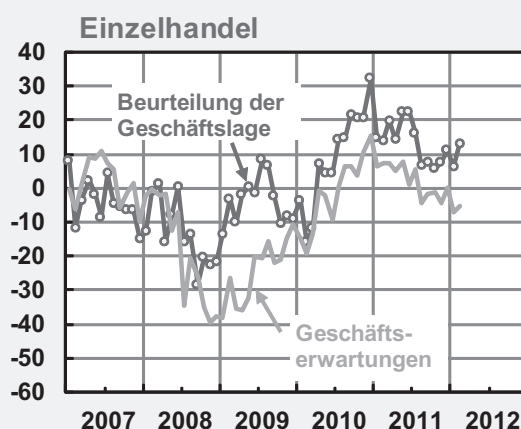
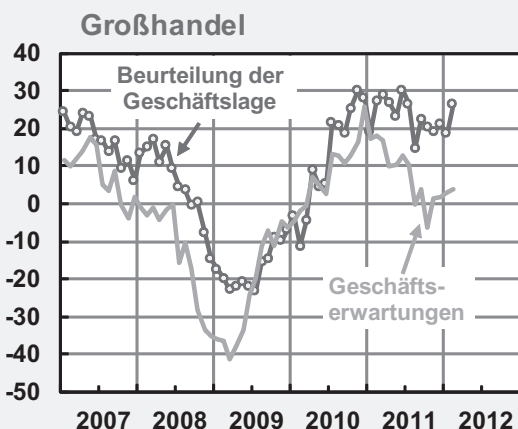
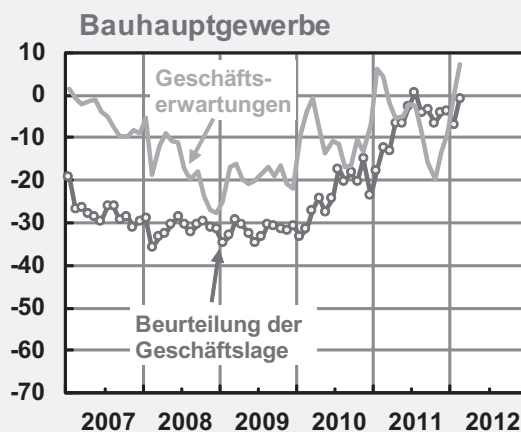
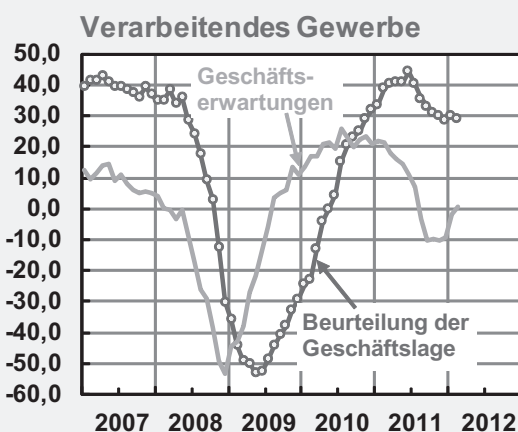
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/02/2012 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Februar 2012; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/02/2012 © ifo

Industrie: Stabile Geschäftslage

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima im Februar weiter verbessert. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation etwas weniger zufrieden als noch im Januar. Der kommenden Entwicklung sahen sie jedoch nicht mehr mit Skepsis entgegen. Angesichts eines leichten Nachfragezuwachses wurde die Produktion erneut angehoben und auch für die kommenden Monate waren Produktionsausweitungen vorgeesehen. Die Beschäftigtenzahl wollten die Firmen nach wie vor erhöhen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage wurde von den Unternehmen positiver bewertet als noch im Januar. Die Nachfrage erhöhte sich leicht und der Lagerdruck konnte verringert werden. Die Firmen berichteten zudem von Produktionsanhebungen. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit einer leichten Geschäftszunahme und spürbaren Impulsen aus dem Ausland. Im **Investitionsgüterbereich** waren die Firmen weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Situation als noch im Vormonat, bezeichneten sie aber überwiegend immer noch als gut. Infolge rückläufiger Nachfrage konnte die Produktion nur geringfügig angehoben werden und die Lagerüberhänge vergrößerten sich. Der nahen Zukunft sahen die Firmen mit leichter Skepsis entgegen und rechneten zudem mit weniger Zuwächsen durch das Auslandsgeschäft. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die Firmen waren mit ihrer aktuellen Situation wesentlich zufriedener als noch im Vormonat und blickten zuversichtlich in die Zukunft. Da sich auch die Exporterwartungen erkennbar aufgeklärt haben, wollten die Unternehmen ihre Produktion in den kommenden Monaten erhöhen. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima nach der deutlichen Eintrübung im Vormonat wieder spürbar aufgehellt. In Anbetracht eines kräftigen Nachfragezuwachses waren die Firmen mit ihrer aktuellen Situation wieder äußerst zufrieden. Den Unternehmen gelang es, überhöhte Lagerbestände abzubauen und die Produktion auszuweiten. Der kommenden Entwicklung, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf das Exportgeschäft, sahen die Firmen zuversichtlich entgegen.

III.

In der *chemischen Industrie* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Firmen waren mit ihrer aktuellen Lage zufriedener als noch im Vormonat und blickten positiv auf die zukünftige Entwicklung. Infolge reger Nachfrage konnte die Produktion wieder stärker ausgeweitet werden als zuletzt. Angesichts optimistischer Exporterwartungen waren auch für die kommenden Monate deutliche Produktionsanhebungen geplant. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich das Geschäftsklima hingegen abgekühlt. Zwar zeigten sich die Firmen angesichts lebhafter Nachfrage und höherer Auftragsbestände mit ihrer aktuellen Situation wieder zufriedener als zuletzt, der kommenden Entwicklung sahen sie jedoch deutlich weniger optimistisch entgegen. Auch vom Export erwarteten die Firmen seltener positive Impulse. Im *Maschinenbau* hat sich die sehr gute Lage nur geringfügig verschlechtert. Die Firmen mussten an-

gesichts eines leichten Nachfragerückgangs eine Zunahme der Lagerbestände hinnehmen. Die Geschäftsaussichten haben sich dagegen etwas aufgehellt und die Produktionspläne deuten auf eine Ausweitung in den kommenden Monaten hin. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* bewerteten ihre aktuelle Situation als nicht mehr so gut wie noch im Januar. Die Nachfrage verringerte sich und die Lagerbestände erhöhten sich geringfügig. Die Produktion musste deutlich gedrosselt werden. Für die kommenden Monate war aber wieder eine leichte Zuversicht in den Meldungen zu erkennen. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* waren mit ihrer Lage nicht mehr ganz so zufrieden wie noch im Vormonat. Trotz erhöhter Nachfrage hat sich der Bestand an unverkauften Waren vergrößert. Für die kommenden Monate rechneten sie mit einer leichten Zunahme des Geschäfts. Im *Fahrzeugbau* ist der Geschäftsklimaindikator gefallen, verblieb aber im positiven Bereich. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation nicht mehr ganz so zufrieden wie noch zuletzt, bewerteten sie aber weiterhin als äußerst positiv. Die Erwartungen für die kommenden Monate waren jedoch von erheblicher Skepsis geprägt. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* waren die Unternehmen erheblich weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Situation als noch im Januar. Die Produktion konnte kaum angehoben werden. Für die kommenden Monate erwarteten die Firmen zudem kaum positive Impulse, auch in Bezug auf das Exportgeschäft. Im *Papiergewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Infolge schwungvoller Nachfrage hat sich die Auftragslage verbessert und die Warenüberhänge konnten verringert werden. Der nahen Zukunft sahen die Firmen mit Zuversicht entgegen. Im *Druckgewerbe* hat sich die Geschäftslage verbessert, wurde aber per saldo immer noch negativ beurteilt. Die Produktion konnte nur geringfügig angehoben werden. Im Gegensatz dazu haben sich die Aussichten für die kommenden Monate jedoch sichtlich aufgehellt und die Unternehmen wollten wieder eine expansive Produktion forcieren. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Während die Unternehmen mit ihrer aktuellen Situation ähnlich zufrieden waren wie im Januar, blickten sie deutlich optimistischer in die Zukunft. Auch die Exportaussichten haben sich den Angaben der Firmen zufolge erkennbar aufgehellt. Produktionsausweitungen sollen daher forciert werden. Im *Textilgewerbe* hat sich das Geschäftsklima wieder aufgeklärt. Die Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation ist nahezu verschwunden. Nach wie vor berichteten die Firmen jedoch von stark rückläufiger Nachfrage und hohem Lagerdruck. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima spürbar verbessert. Die Rückgänge bei der Nachfrage kamen nahezu zum Erliegen und die Lagerüberhänge konnten etwas reduziert werden. Erstmals seit August 2011 berichteten die Firmen wieder von einer Anhebung der Produktion. Auch für die kommenden Monate waren die Produktionspläne klar auf Expansion ausgerichtet.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den ostdeutschen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation etwas zufriedener als noch im Vormonat und blickten weniger skeptisch in die Zukunft. Die Produktion konnte wieder angehoben und Lagerbestände reduziert werden.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

Februar 2012

C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.prise Exportgeschäft	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfolge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).	gut	lebhafter	schwachere	besser	höher	erhöht	Erhöhung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
	bedringend bzw. saison-üblich	unverändert	schlechter	unverändert	niedriger	nicht verändert	Rückgang	keine Veränd.	keine Veränd.	Abnahme
Verarbeitendes Gewerbe										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung										
Holzgewerbe										
Papier, Pappe u. Waren daraus										
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung										
Mineralölverarbeitung										
Chemische Industrie										
Pharmazeutische Industrie										
Gummi- u. Kunststoffwaren										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden										
Metallerzeugung u. -bearbeitung										
Metallerzeugnisse										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.										
Elektrische Ausrüstungen										
Maschinenbau										
Kraftwagen und -teile										
sonstiger Fahrzeugbau										
Möbel										

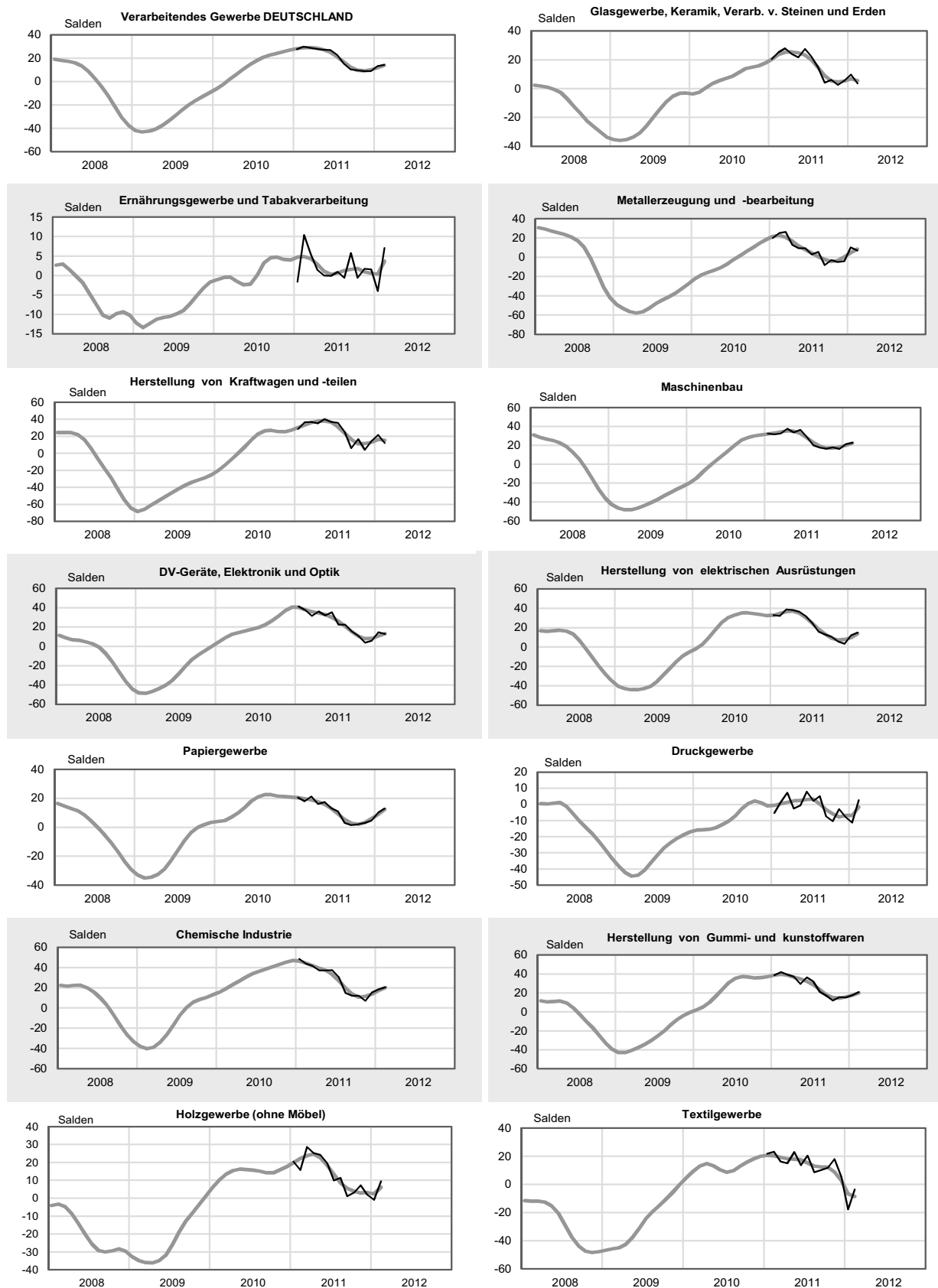
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München, Poschingstraße 5

Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

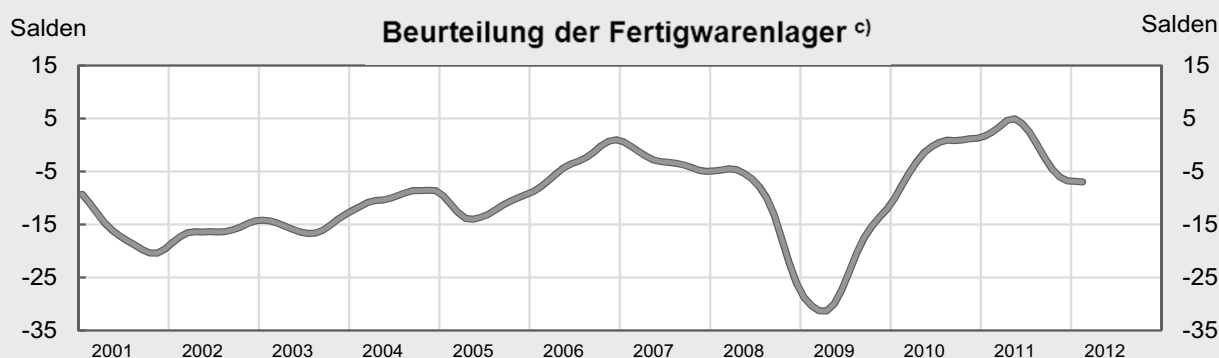
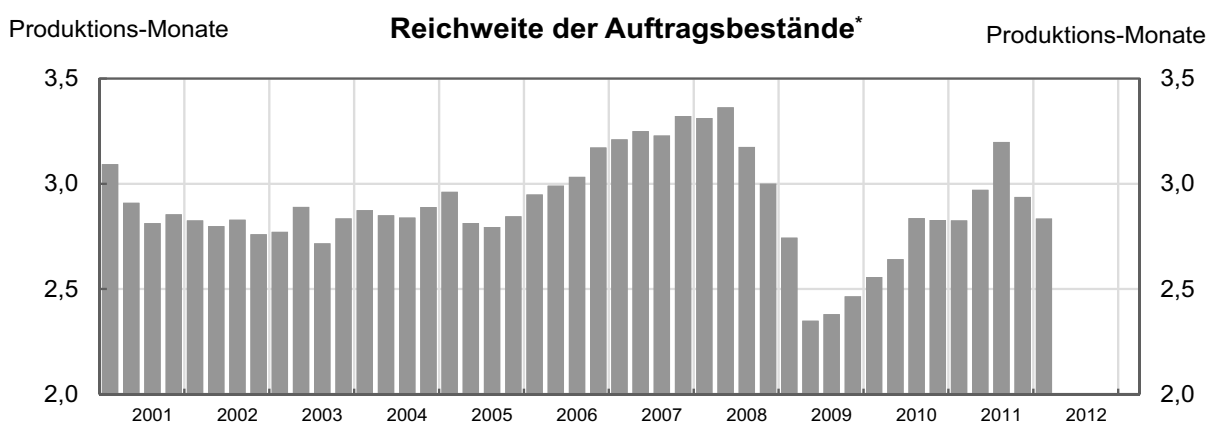
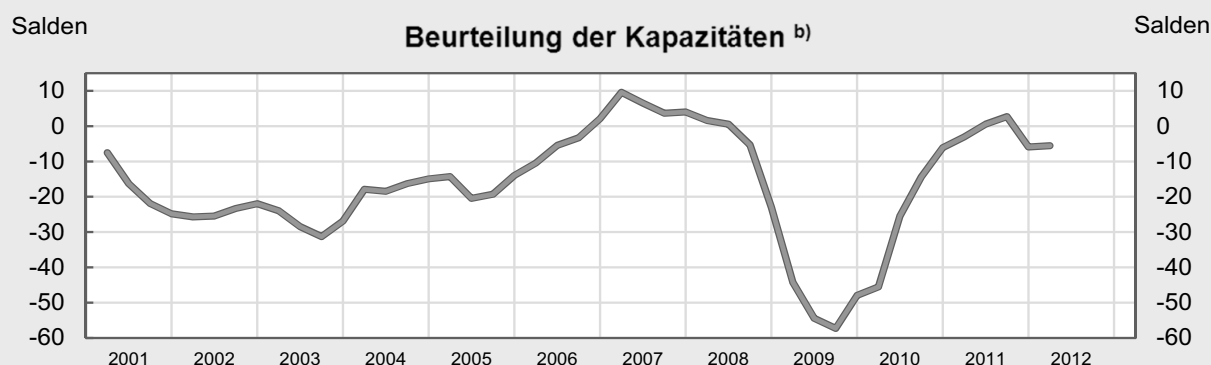
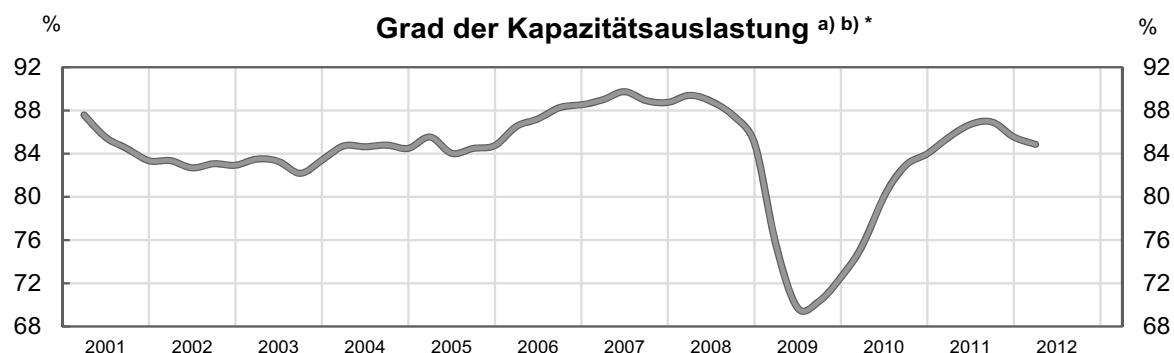
	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12
Verarbeitendes Gewerbe	29,9	28,9	28,1	27,3	27,2	23,0	15,3	10,5	9,7	8,9	9,0	13,4	14,3
Verarbeitendes Gewerbe*	31,1	31,7	29,9	29,3	29,7	24,6	17,3	10,2	10,4	8,9	9,9	15,0	15,5
Vorleistungsgüter	32,3	33,1	29,4	27,1	27,2	22,1	13,0	9,1	7,3	5,4	6,6	13,2	13,8
Investitionsgüter	34,6	34,1	35,2	35,8	35,3	31,2	23,0	13,4	16,0	11,7	14,5	21,1	16,9
Konsumgüter*	20,0	18,8	18,7	17,6	22,6	15,8	11,0	4,2	3,5	5,3	0,7	6,1	16,0
Gebrauchsgüter	24,6	19,3	25,4	24,0	20,9	10,0	4,4	2,1	8,5	6,5	-0,4	12,1	15,8
Verbrauchsgüter*	17,9	18,0	16,3	15,4	22,6	17,8	14,0	5,1	1,4	5,1	2,1	3,8	16,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	10,4	5,5	1,4	0,0	-0,1	0,9	-0,6	5,8	-0,6	1,7	1,6	-4,0	7,0
Textilgewerbe	23,2	16,2	15,0	22,9	13,5	20,4	8,5	10,1	11,8	18,0	5,2	-17,9	-3,7
Bekleidungsgewerbe	7,8	5,2	-0,4	1,3	-10,5	0,6	-2,8	-23,8	-17,6	-17,3	-14,0	-8,2	-7,0
Ledergewerbe	30,3	38,1	24,7	41,4	25,0	17,8	10,6	8,3	15,5	-7,2	1,8	8,4	5,5
Holzgewerbe	15,8	28,6	25,1	24,2	19,6	9,9	11,3	1,2	3,1	7,2	1,9	-1,0	9,5
Papiergewerbe	18,0	21,3	16,0	17,3	13,2	11,1	3,0	1,5	2,1	3,0	4,5	10,1	13,0
Druckgewerbe	1,3	7,2	-2,4	-0,6	7,9	2,1	5,1	-7,4	-10,4	-2,9	-7,9	-11,2	2,7
Mineralölverarbeitung	32,1	31,3	18,4	31,8	15,6	11,5	14,0	4,3	-11,1	23,3	21,9	-3,3	21,0
Chemische Industrie	43,8	41,5	37,1	37,2	37,4	30,5	14,8	12,1	12,1	7,1	15,5	18,4	20,5
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	41,9	39,3	37,3	29,5	36,4	32,0	21,2	17,0	12,0	15,6	15,3	17,7	20,9
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	25,2	28,0	23,9	21,6	27,4	22,2	14,9	4,0	6,0	2,4	5,6	9,8	3,5
Metallerzeugung, -bearbeitung	25,1	26,1	12,7	9,1	9,2	2,9	5,5	-8,3	-3,2	-5,1	-4,1	10,1	7,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	30,2	30,6	25,1	29,0	25,5	22,0	13,5	15,9	12,1	13,7	7,9	13,2	13,8
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	37,4	31,4	36,1	31,9	35,2	22,4	22,3	15,3	10,8	3,9	5,7	14,6	12,7
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	32,2	38,8	38,0	36,5	31,8	24,8	15,7	12,9	10,7	5,8	3,4	12,1	14,8
Maschinenbau	31,6	32,7	37,7	33,8	36,6	28,9	20,1	17,7	16,5	18,0	16,2	21,2	22,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	36,5	37,0	35,2	40,2	36,8	36,0	25,2	6,1	16,7	4,1	14,5	21,5	12,2
Möbel	20,3	14,1	15,8	17,4	8,5	12,1	15,2	12,5	3,3	0,3	3,5	10,1	14,6

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	70,4	70,9	72,8	75,6	79,9	82,4	83,2	84,7	85,9	86,1	84,8	84,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	69,7	70,3	72,5	75,5	80,1	82,9	84,0	85,5	86,7	86,9	85,5	84,9	
Vorleistungsgüter	67,2	68,4	72,2	75,7	80,5	83,7	84,3	84,9	86,2	85,7	83,8	82,9	
Investitionsgüter	69,5	69,6	70,8	73,3	78,5	81,9	84,1	86,8	88,3	89,1	88,1	87,8	
Konsumgüter*	77,5	78,5	78,3	80,6	82,5	82,6	82,2	82,9	83,7	84,1	83,2	82,0	
Gebrauchsgüter	76,3	78,4	76,0	81,4	83,6	84,6	83,7	84,4	85,8	84,7	84,5	84,0	
Verbrauchsgüter*	77,9	78,5	79,2	80,3	82,1	81,9	81,6	82,2	82,9	83,9	82,7	81,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,8	76,3	75,3	77,0	78,1	76,6	74,7	76,2	77,6	77,1	76,1	77,2	
Textilgewerbe	69,9	68,0	72,6	77,2	85,9	85,8	83,5	87,6	86,0	86,1	82,8	80,1	
Bekleidungsgewerbe	83,9	85,3	83,1	84,8	87,2	88,8	87,6	89,9	88,8	87,8	90,0	86,2	
Ledergewerbe	79,5	79,3	84,6	84,7	85,6	85,9	88,8	89,9	88,7	91,4	92,0	88,0	
Holzgewerbe	74,2	76,8	75,4	77,4	79,2	81,6	79,2	76,1	79,7	81,2	81,7	78,5	
Papiergewerbe	78,6	80,6	83,3	85,1	88,3	89,2	89,7	88,5	89,2	88,2	87,3	86,6	
Druckgewerbe	77,1	77,7	75,8	78,5	81,1	81,1	83,0	77,5	80,0	80,4	82,4	79,7	
Chemische Industrie	69,4	72,1	75,2	79,9	83,1	86,4	87,1	86,4	87,0	86,4	84,7	82,7	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	68,1	69,2	74,0	75,5	79,1	83,8	84,1	83,0	86,1	83,8	82,3	81,7	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	73,0	73,2	73,9	74,4	76,9	81,2	80,7	79,9	82,5	81,4	80,2	80,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	59,6	63,1	68,7	74,6	80,6	84,2	83,6	86,2	88,7	87,9	83,6	83,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	64,6	63,7	66,7	71,0	76,6	78,6	80,3	83,3	84,5	84,9	83,2	82,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	71,3	73,3	75,7	82,3	83,5	86,3	87,2	89,0	87,9	87,6	85,7	83,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	71,7	69,4	73,0	75,5	82,3	84,7	84,4	86,1	86,5	86,0	84,7	83,5	
Maschinenbau	71,2	67,0	68,4	70,6	77,0	81,3	83,7	86,4	88,9	89,4	88,3	87,1	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	63,2	68,1	70,0	72,5	78,4	81,4	84,3	88,0	89,1	90,5	89,3	91,0	
Möbel	76,7	79,0	74,4	77,1	79,9	83,0	83,5	81,8	85,3	84,8	85,5	83,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	50,4	54,1	45,1	43,6	24,4	14,2	7,2	3,1	0,4	-0,9	8,0	5,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	54,5	57,3	47,9	45,5	25,5	14,4	6,1	3,1	-0,5	-2,7	5,9	5,6	
Vorleistungsgüter	59,2	58,5	46,5	45,4	21,2	11,6	4,7	-2,3	-0,8	-0,5	8,4	10,0	
Investitionsgüter	55,1	62,6	57,0	51,5	33,2	16,7	6,2	4,0	-1,9	-8,3	1,0	-1,5	
Konsumgüter*	34,2	33,1	24,2	27,8	18,2	12,1	12,2	14,6	8,2	8,1	15,2	14,5	
Gebrauchsgüter	38,5	38,5	38,1	27,3	18,5	13,6	19,1	19,0	21,5	21,5	18,0	20,6	
Verbrauchsgüter*	31,9	30,5	18,8	28,0	17,9	11,5	9,8	13,0	2,9	3,5	14,8	12,0	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	17,9	21,9	17,5	23,7	15,9	20,9	23,5	13,4	14,9	15,9	23,5	16,1	
Textilgewerbe	48,6	46,5	31,3	35,4	16,6	13,5	12,3	8,3	13,6	1,5	11,3	51,3	
Bekleidungsgewerbe	38,3	19,5	25,2	39,1	30,4	12,5	9,3	7,0	6,3	11,5	10,2	12,9	
Ledergewerbe	47,7	53,1	29,7	29,0	22,7	10,2	-8,2	13,0	4,7	18,2	-0,3	11,9	
Holzgewerbe	54,9	53,7	46,7	39,1	30,9	28,8	23,8	9,6	16,9	22,8	26,6	25,0	
Papiergewerbe	51,1	51,2	40,8	35,1	22,2	8,2	2,8	4,9	8,1	13,2	16,8	13,7	
Druckgewerbe	37,5	41,1	38,8	41,8	28,5	26,2	15,9	32,3	14,5	17,2	24,7	22,8	
Chemische Industrie	56,0	52,2	30,9	38,2	16,0	11,3	-0,9	-4,5	-8,0	-12,8	1,8	5,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	54,5	56,3	39,7	36,3	21,5	-0,6	-3,1	-5,2	-13,5	-8,6	1,7	6,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	49,8	44,6	35,3	43,3	23,8	16,7	16,4	17,8	6,8	5,6	9,3	10,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	78,7	68,4	61,9	62,4	30,7	24,7	21,4	-2,1	-6,3	1,5	15,8	9,2	
Herstellung von Metallerzeugnissen	58,3	63,9	61,6	49,9	25,3	23,9	2,7	-3,4	1,3	-0,1	5,6	9,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	50,0	52,4	31,9	22,0	3,0	-6,5	2,0	-6,2	6,0	3,5	10,9	0,6	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	51,6	51,2	41,3	41,6	15,6	2,3	-2,6	-1,9	5,6	7,2	8,2	17,6	
Maschinenbau	64,7	68,4	62,5	54,8	39,7	22,4	9,6	8,4	-1,3	-4,6	1,4	6,1	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	52,1	68,7	63,8	60,8	36,1	12,9	3,1	1,9	-5,9	-18,2	-2,2	-13,1	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

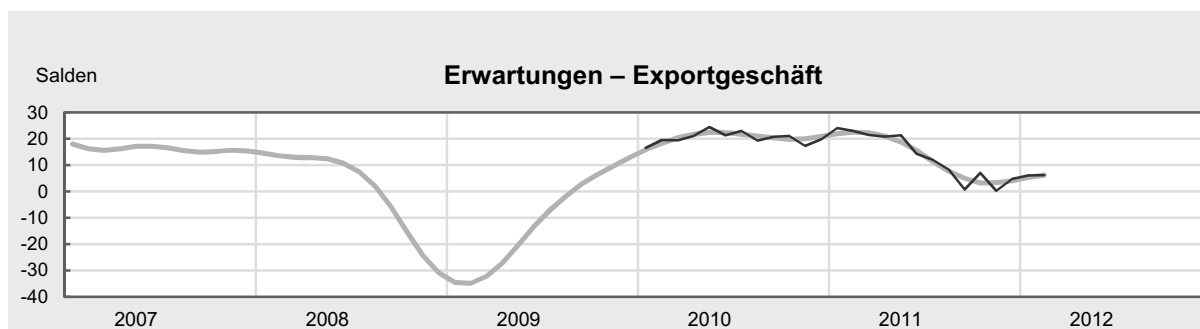
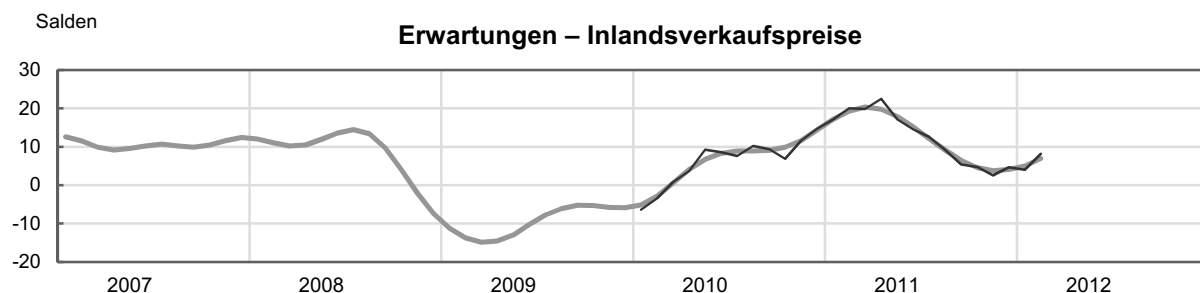
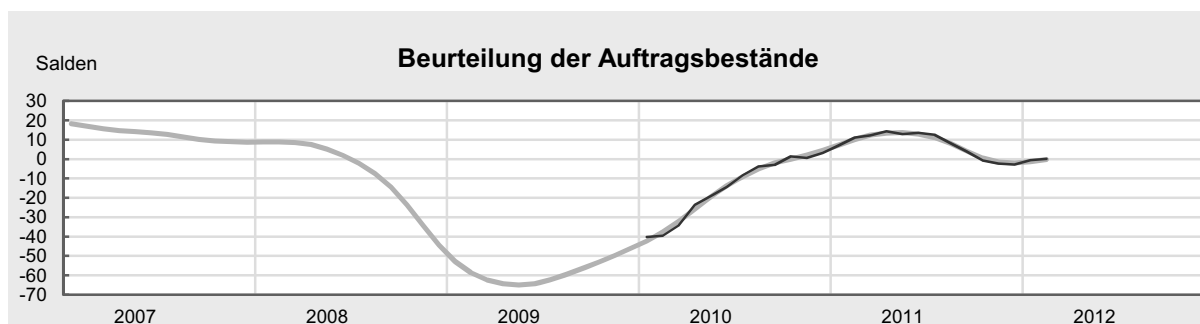
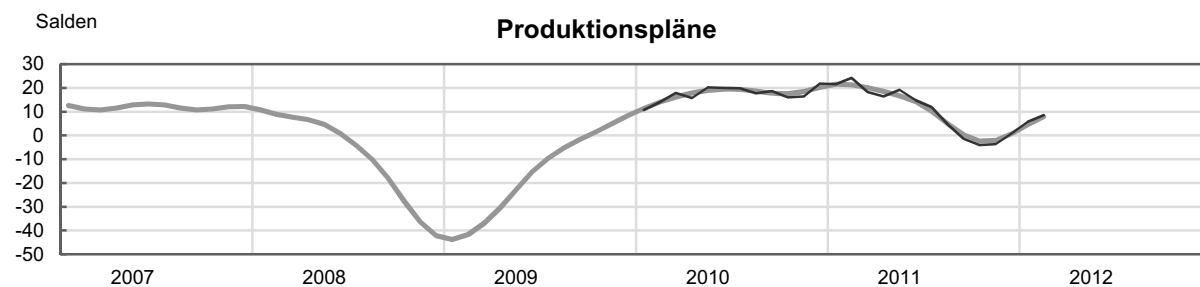
	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12
Verarbeitendes Gewerbe*	2,3	2,4	2,5	2,6	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	2,8	
Vorleistungsgüter	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,4	
Investitionsgüter	2,7	2,8	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,6	4,1	3,5	3,5	
Konsumgüter*	2,4	2,3	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,2	2,4	2,3	
Gebrauchsgüter	1,9	1,8	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1	
Verbrauchsgüter*	2,5	2,6	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	2,3	
Textilgewerbe	2,1	1,9	2,8	2,6	2,6	2,5	3,6	3,1	3,3	2,9	2,8	2,0	
Bekleidungsgewerbe	2,7	4,0	3,2	3,9	3,4	3,7	3,7	3,3	3,7	3,1	3,8	3,1	
Ledergewerbe	2,4	2,0	2,2	2,4	1,9	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	3,1	
Holzgewerbe	1,4	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	1,6	
Papiergewerbe	1,2	1,1	1,3	1,3	1,4	1,6	1,6	1,6	1,6	1,4	1,4	1,5	
Druckgewerbe	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,2	
Chemische Industrie	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,8	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	1,9	2,1	2,3	2,0	2,4	2,3	2,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	1,9	2,1	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	2,8	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,6	2,3	2,6	2,8	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	3,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,1	2,3	2,5	2,9	2,7	2,7	3,1	2,9	3,2	3,3	2,8	2,9	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,3	2,3	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	2,8	2,7	
Maschinenbau	3,3	3,3	3,3	3,4	3,6	3,6	3,9	3,9	4,3	4,4	4,3	4,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,2	2,4	2,7	2,7	3,1	3,3	2,8	3,0	3,0	4,1	2,9	3,0	
Möbel	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	1,6	1,8	1,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

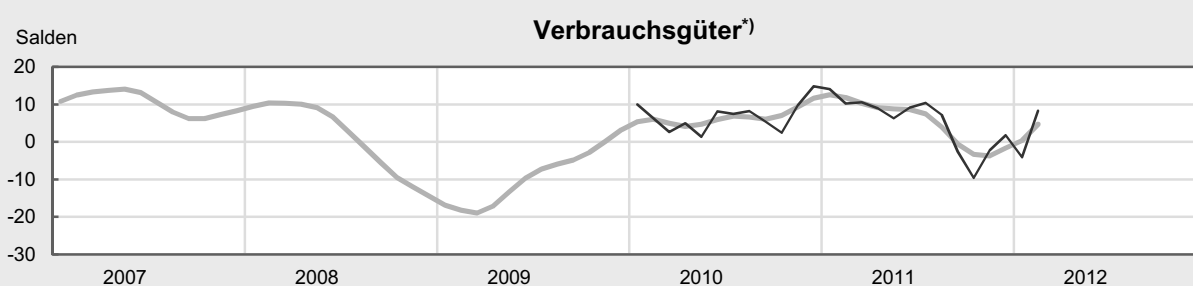
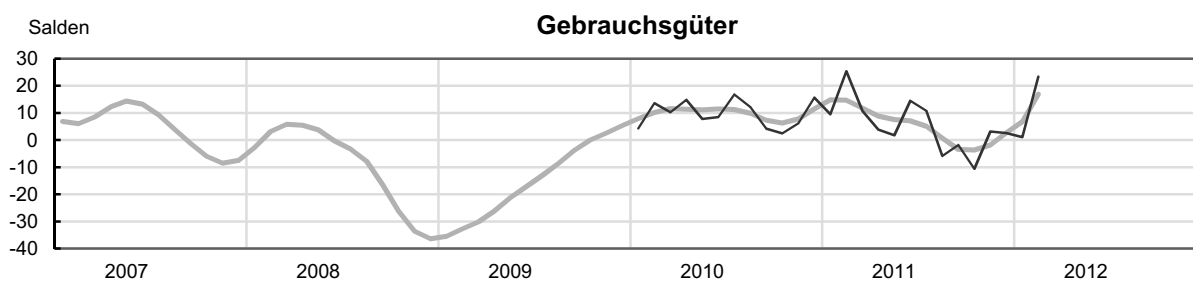
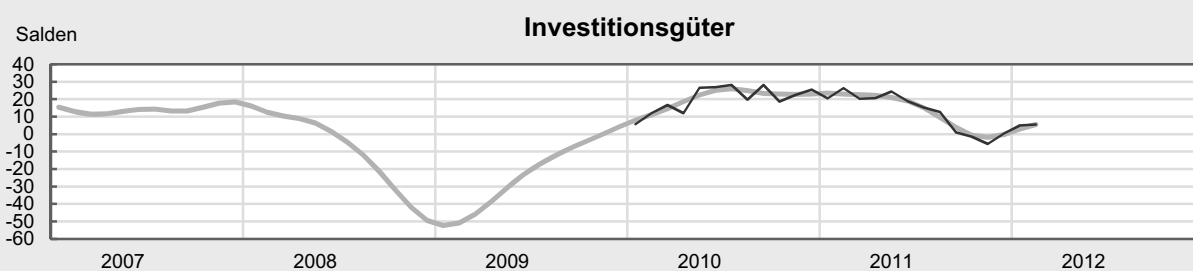
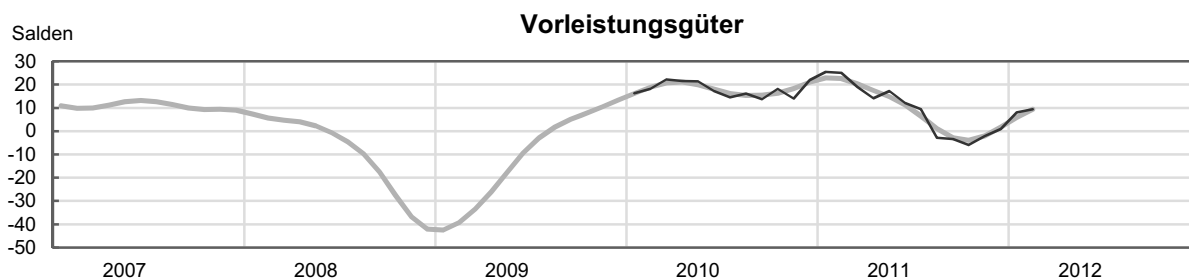
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

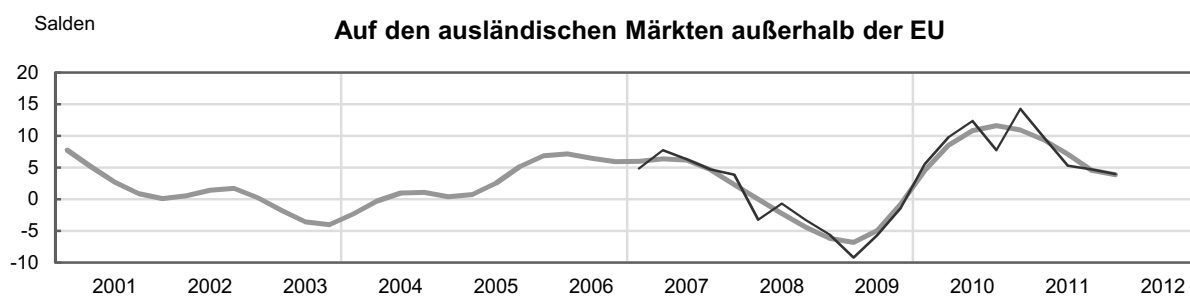
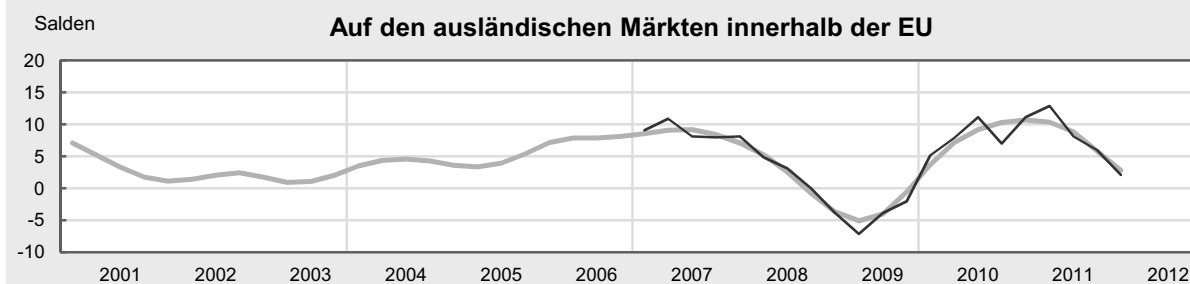
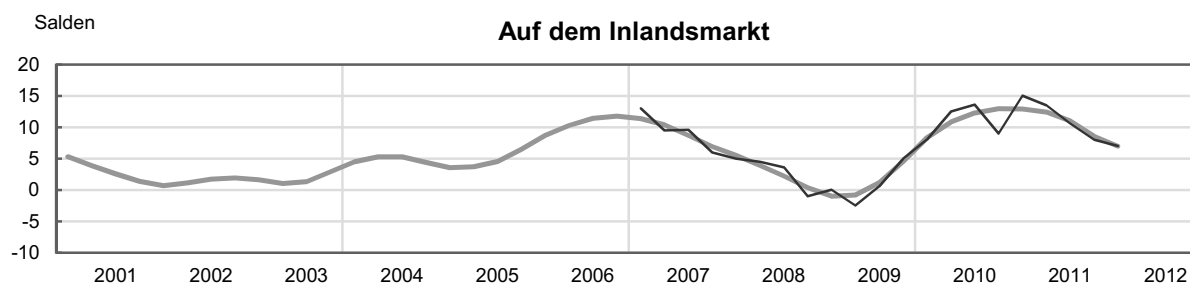


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12	04/12
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	-7,0	-1,0	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	4,0	
	T+I	-6,6	-1,4	5,5	4,8	16,4	12,6	9,5	13,7	9,4	5,6	3,5	3,6	
auf den ausl. Märkten	U	-11,0	-4,0	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	-1,0	
innerhalb der EU	T+I	-10,8	-4,3	-1,0	3,1	8,3	12,8	6,0	6,0	7,2	3,8	1,0	-1,0	
auf den ausl. Märkten	U	-16,0	-8,0	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	
außerhalb der EU	T+I	-15,6	-9,0	-2,5	3,6	10,5	10,0	3,6	11,2	6,4	-2,0	-1,4	-0,3	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	4,0	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	10,0	
	T+I	1,7	3,3	7,0	9,3	8,7	14,3	7,0	14,3	20,7	15,3	14,0	10,2	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-6,0	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	-2,9	-5,6	-2,6	7,3	5,1	11,5	9,4	14,2	21,1	13,4	11,4	6,1	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-3,0	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	8,0	
außerhalb der EU	T+I	-3,0	-3,8	-0,7	7,7	10,0	17,3	13,3	19,4	15,0	12,2	8,3	9,1	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	6,0	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	11,0	
	T+I	3,8	7,0	6,0	17,2	13,8	4,1	6,2	7,8	10,8	18,1	12,1	10,3	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	0,0	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	-5,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,5	1,3	-1,0	12,9	14,5	5,3	4,1	9,7	7,5	9,3	8,0	-5,6	
auf den ausl. Märkten	U	-12,0	-3,0	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	0,0	
außerhalb der EU	T+I	-10,9	-3,4	-8,1	8,7	8,1	5,6	8,0	12,5	5,1	4,6	5,9	-0,7	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	-7,0	0,0	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	6,0	
	T+I	-5,0	0,2	-0,6	14,8	4,1	11,3	6,6	22,4	10,0	11,2	8,5	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	-13,0	-1,0	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	-2,0	
innerhalb der EU	T+I	-11,3	-1,2	-0,9	5,9	0,7	4,8	2,2	10,6	4,7	1,8	6,1	-2,8	
auf den ausl. Märkten	U	-10,0	-2,0	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	2,0	
außerhalb der EU	T+I	-8,6	-2,6	0,5	4,7	-3,6	1,4	-6,4	12,7	7,4	3,4	3,5	1,6	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Höchster Geschäftsklimawert seit der Wiedervereinigung

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Februar weiter verbessert. Der Klimaindikator stieg auf 3,3 Prozentpunkte, den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Mit ihrer aktuellen Geschäftssituation waren die befragten Unternehmen zufriedener als im Januar. Die Geschäftserwartungen verbesserten sich ebenfalls. Nach den Angaben der Unternehmen wurde die Bautätigkeit im Februar stark durch die ungünstige Witterung beeinträchtigt. 74% der Testteilnehmer (Januar: 28%) meldeten wetterbedingte Behinderungen. Wie im Vormonat klagte gut ein Fünftel der Firmen über Auftragsmangel; vor einem Jahr waren es 24%. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich auf knapp 72% (saison- und witterungsbereinigt) und übertraf damit den Vorjahreswert (70%). Im Durchschnitt der Bausparten verlängerte sich die Reichweite der Auftragsbestände von 2,7 auf 2,9 Monate (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr reichten die Reserven für 2,5 Monate. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise heraufgesetzt werden konnten. In den nächsten Monaten dürften die Preise noch häufiger steigen. Die Unternehmen werden in der nahen Zukunft zusätzliches Personal einstellen.

II.

Im **Hochbau** haben sich in allen drei Teilsparten sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftsperspektiven verbessert. Besonders stark stieg der Geschäftsklimaindikator für den *Wohnungsbau* sowie den *öffentlichen Hochbau*. Im Wohnungsbau erreichte der Indikator mit 9,1 Prozentpunkten einen neuen Spitzenwert. Die Auslastung der Gerätekapazitäten kletterte auf 71%, wodurch der Vorjahreswert (70%) leicht übertroffen wurde. Zwei Drittel der Testteilnehmer meldeten Behinderungen durch Witterungseinflüsse. Über Auftragsmangel klagte knapp ein Fünftel – nach 25% vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände vergrößerte sich im Wohnungsbau sowie im *gewerblichen Hochbau* jeweils um 0,2 Monate auf 2,7 bzw. 3,4 Monate. Im öffentlichen Hochbau stieg sie geringfügig auf 2,4 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragsreserven mit 3,0 Monaten um einen halben Monat über dem Vorjahresniveau. Den Firmenmeldungen zufolge wurden die Preise häufiger angehoben. Vor allem im Wohnungsbau und im gewerblichen Hochbau waren Preiszuwächse zu verzeichnen. In allen drei Teilsparten gingen die Testteilnehmer vermehrt davon aus, dass sie in den nächsten Monaten die Preise heraufsetzen können.

III.

Im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima weiter auf. Dabei beurteilten die Unternehmen die aktuelle Lage weniger zurückhaltend als im Januar; in Bezug auf die zukünftige Entwicklung äußerten sie sich überdies merklich zuversichtlicher. Das Ausmaß witterungsbedingter Behinderungen hat

im Februar erheblich zugenommen (84% gegenüber 40% im Januar). Zudem klagte fast ein Viertel über Auftragsmangel. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks konnte auf 73% gesteigert werden. Die Geräteauslastung war damit um rund 2 Prozentpunkte höher als vor Jahresfrist. Die Auftragsreserven vergrößerten sich im *Straßenbau* von 2,5 auf 2,6 Monate und im *sonstigen Tiefbau* von 2,7 auf 2,8 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragspolster für rund 2,8 Produktionsmonate; vor einem Jahr waren es 2,4 Monate. Nach den Unternehmensmeldungen zu schließen, wurden die Preise nur ganz vereinzelt erhöht. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen damit, dass sich ihre Preiserhöhungsspielräume vergrößern.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern verbesserte sich das Geschäftsklima spürbar. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre derzeitige Situation merklich günstiger. Der Entwicklung in den kommenden Monaten sahen sie wesentlich zuversichtlicher entgegen. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten kletterte auf 74% (saison- und witterungsbereinigt) und lag etwas unter dem Vorjahreswert (76%). Neun von zehn Testteilnehmern meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen ungünstiger Witterung (81%). Die Tiefbaufirmen (94%) waren dabei wesentlich häufiger betroffen als die Hochbaufirmen (68%). Daneben berichteten 27% über Auftragsmangel (Tiefbau: 32%, Hochbau: 21%). Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte bei 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt), wobei die Auftragspolster im Hochbau ab-, im Tiefbau jedoch zunahmen. Die Testteilnehmer konnten die Preise vermehrt heraufsetzen; in den nächsten Monaten dürften die Preiserhöhungsspielräume noch zunehmen. Nach Einschätzung der befragten Firmen wird der Personalbestand in den kommenden Monaten weiter aufgestockt.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Februar 2012

B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen				
	Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise	
	Beurteilung	Veränderung	im Vormonat	Auftrags- mangel	Material- mangel	Wartungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher		im Vormonat	nicht verändert	Zunahme	keine Verän- derung	Erhöhung	Rückgang
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme				höher	etwas gleich	niedriger	verhältnismäßig groß	ausreichend üblich	zu klein	erhöht	gesenkt
	schlecht														
	beefriedigend bzw. saison-üblich														
Bauhauptgewerbe insgesamt															
Tiefbau insgesamt															
Straßenbau															
sonstiger Tiefbau															
Hochbau insgesamt															
Öffentlicher Hochbau															
Gewerblicher Bau															
Wohnungsbau insgesamt															
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen															
Fertigteil-Hochbau insgesamt															
Einfamilien-Fertighäuser															
Mehrfamilien-Fertighäuser															
Nichtwohnbau (nur Hochbau)															

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

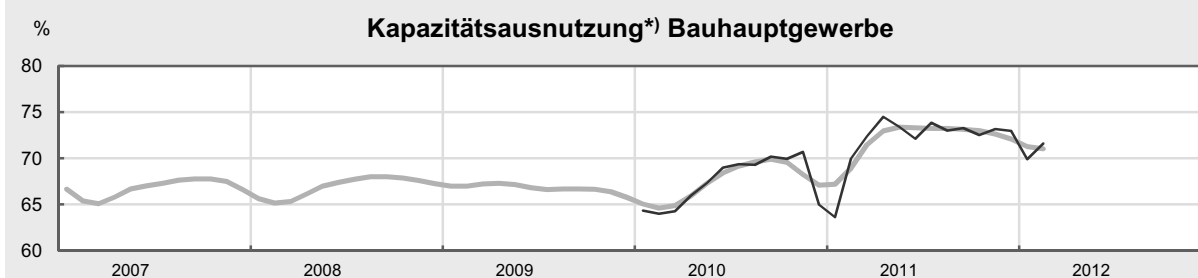
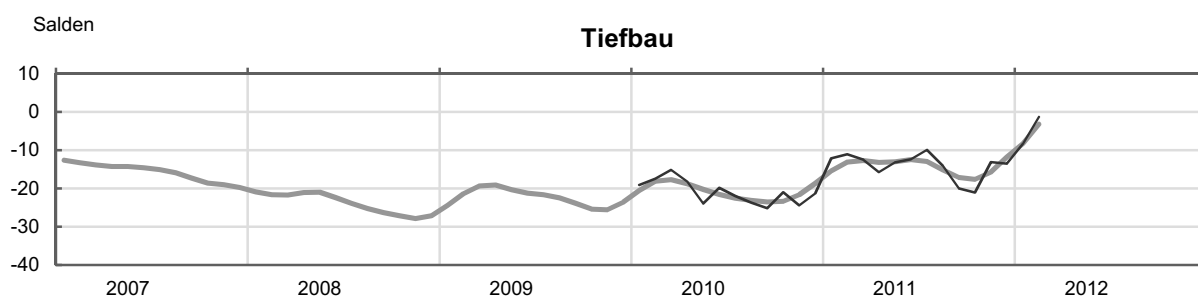
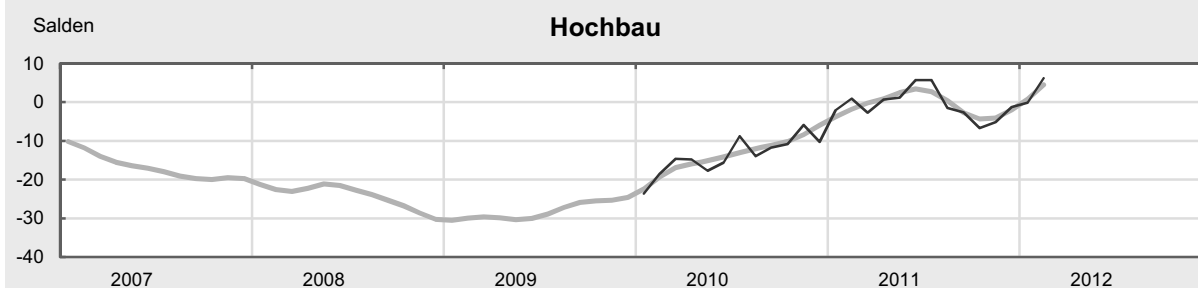
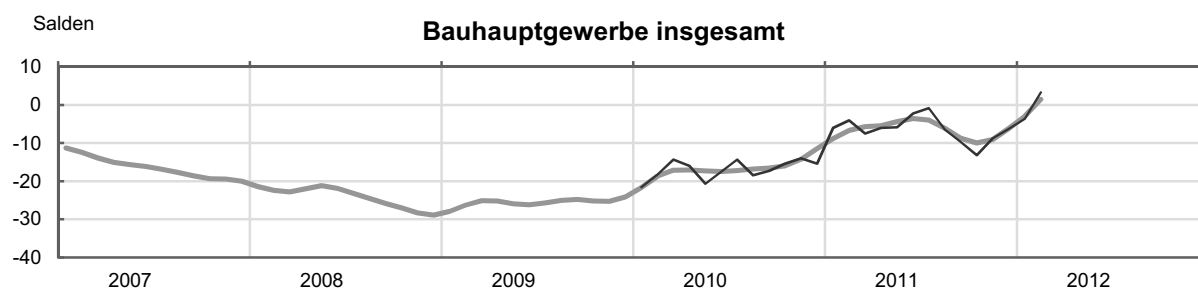
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut

 Bereich Konjunktur und Befragungen
 81679 München · Poschingstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 956369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



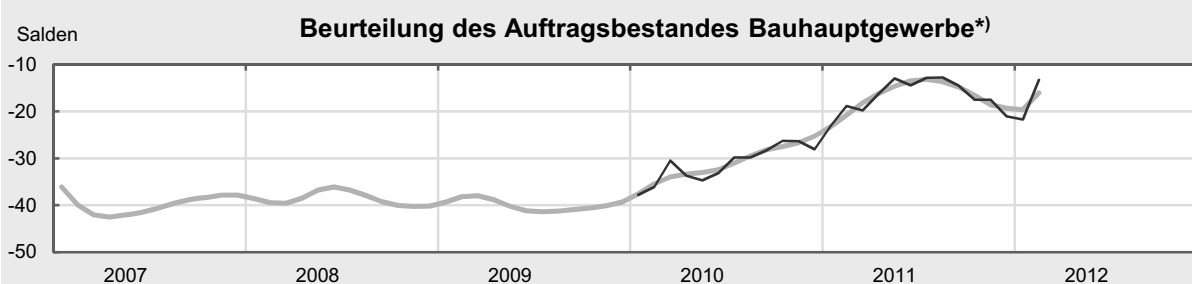
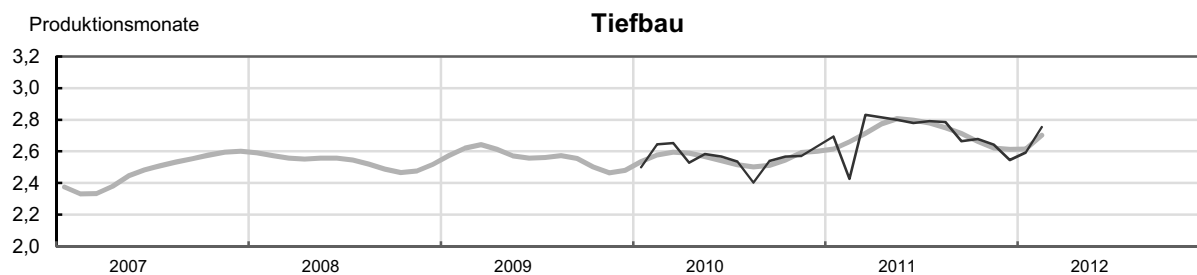
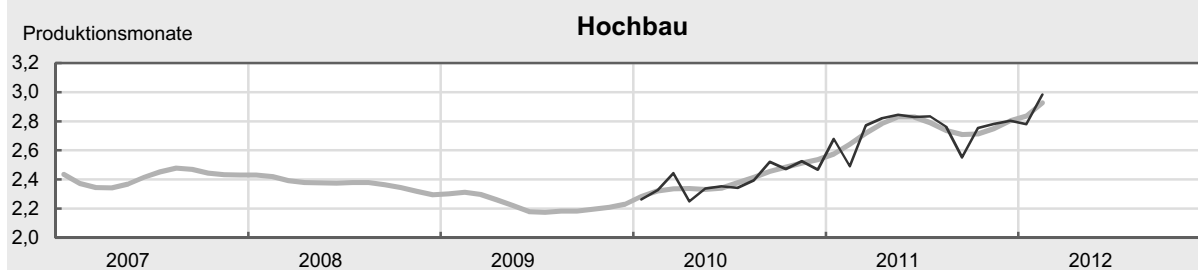
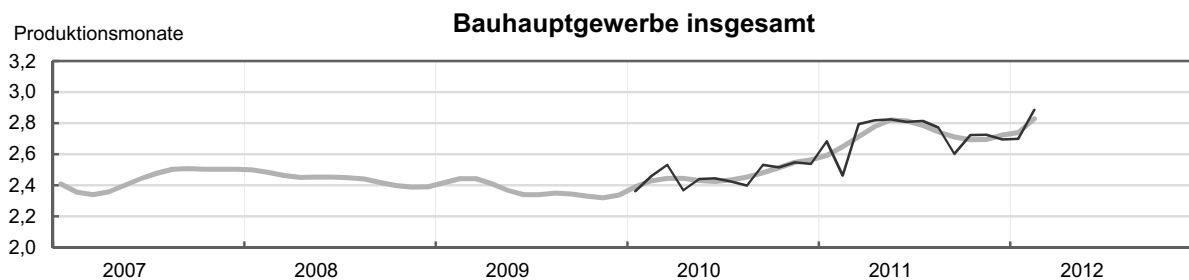
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

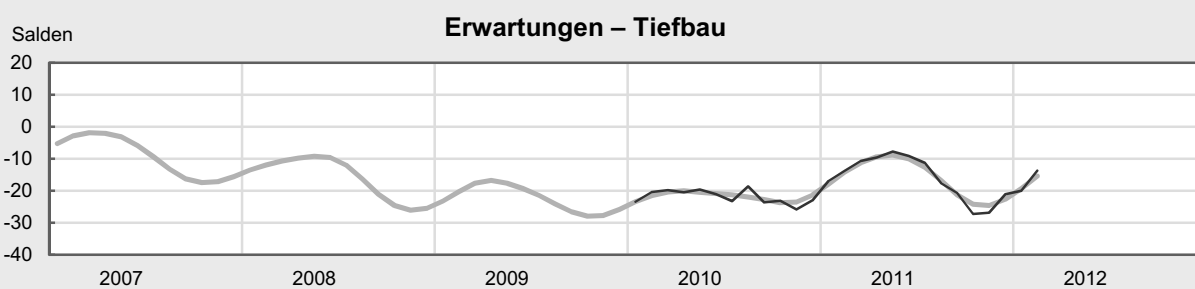
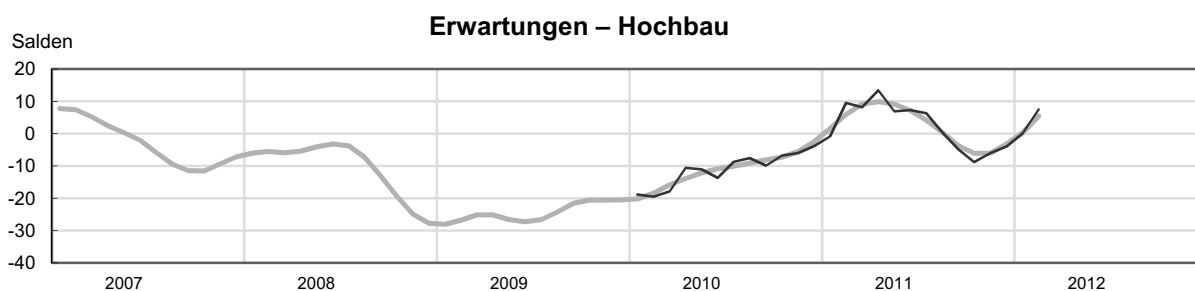
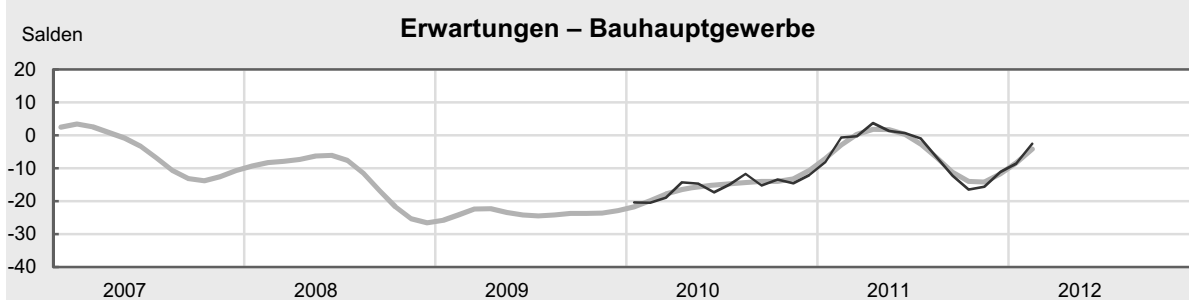
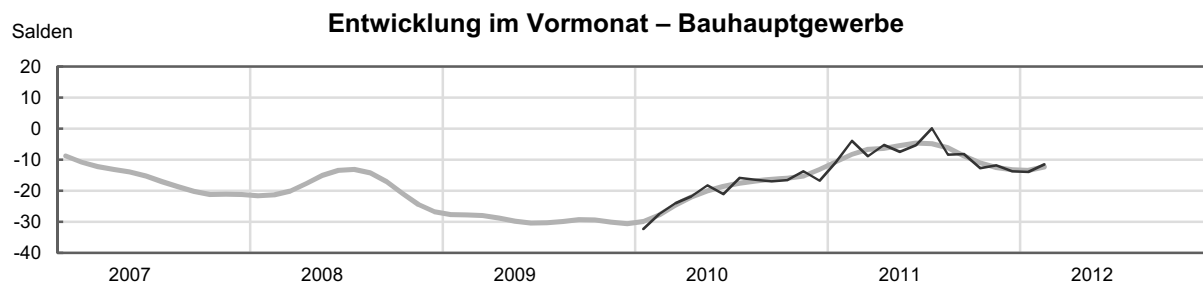


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,8	-2,8	1,8	1,4	3,5	3,0	-5,1	-13,6	-22,9	-20,2	-15,7	-4,2	2,0
	T+I	-4,0	-7,5	-6,0	-5,9	-2,2	-0,8	-6,4	-9,7	-13,2	-8,8	-6,3	-3,6	3,3
Geschäftslage	U	-22,0	-20,0	-8,0	-5,0	2,0	6,0	2,0	2,0	-4,0	-4,0	-7,0	-12,0	-11,0
Beurteilung	T+I	-12,2	-13,1	-6,6	-6,6	-2,5	0,6	-4,1	-3,4	-6,5	-4,1	-3,7	-6,9	-0,7
Geschäftslage	U	14,0	16,0	12,0	8,0	5,0	0,0	-12,0	-28,0	-40,0	-35,0	-24,0	4,0	16,0
Erwartungen	T+I	4,5	-1,8	-5,4	-5,1	-2,0	-2,3	-8,7	-15,8	-19,6	-13,3	-8,9	-0,3	7,4
Auftragsbestand	U	-11,0	2,0	15,0	12,0	5,0	6,0	2,0	-10,0	-20,0	-35,0	-46,0	-41,0	-18,0
gg. Vormonat	T+I	1,8	-4,0	-4,3	-7,9	-9,2	-5,5	-7,2	-14,5	-15,5	-18,4	-19,3	-17,3	-4,7
Auftragsbestand	U	-30,0	-26,0	-16,0	-9,0	-9,0	-6,0	-5,0	-8,0	-14,0	-19,0	-29,0	-30,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-18,8	-19,7	-16,2	-12,9	-14,4	-12,8	-12,8	-14,5	-17,5	-17,5	-21,0	-21,7	-13,3
Bautätigkeit	U	-38,0	2,0	35,0	27,0	18,0	14,0	8,0	-2,0	7,0	-4,0	-12,0	-51,0	-63,0
im Vormonat	T+I	22,0	29,9	16,8	-4,7	-6,9	-6,0	-5,7	-7,4	-2,0	-7,9	0,0	-12,9	-0,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	54,0	60,8	71,2	75,3	76,3	79,0	78,4	78,5	77,8	77,7	74,3	65,4	54,8
	T+I	70,0	72,4	74,5	73,4	72,1	73,9	73,0	73,3	72,5	73,2	73,0	69,9	71,6
Baupreise	U	-1,0	5,0	13,0	11,0	9,0	6,0	-1,0	-12,0	-25,0	-29,0	-26,0	-16,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-0,7	-0,3	3,7	1,3	0,7	-0,9	-6,7	-12,3	-16,5	-15,6	-11,1	-8,5	-2,6
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,2	-7,0	-8,0	-5,7	-6,6	-6,0	-12,1	-23,6	-31,0	-25,7	-24,7	-9,4	-3,1
	T+I	-11,1	-12,5	-15,7	-13,2	-12,4	-9,9	-14,1	-20,0	-21,1	-13,2	-13,5	-8,4	-1,3
Geschäftslage	U	-32,0	-26,0	-21,0	-15,0	-12,0	-8,0	-7,0	-9,0	-12,0	-9,0	-16,0	-22,0	-23,0
Beurteilung	T+I	-21,1	-18,2	-18,2	-15,5	-14,6	-12,0	-13,6	-15,7	-16,6	-10,9	-14,0	-17,4	-11,5
Geschäftslage	U	10,0	14,0	6,0	4,0	-1,0	-4,0	-17,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	4,0	19,0
Erwartungen	T+I	-0,5	-6,7	-13,2	-10,9	-10,2	-7,9	-14,6	-24,2	-25,5	-15,4	-13,0	1,1	9,5
Auftragsbestand	U	-12,0	7,0	12,0	14,0	2,0	4,0	0,0	-13,0	-25,0	-43,0	-59,0	-55,0	-19,0
gg. Vormonat	T+I	2,0	-2,0	-11,1	-9,5	-14,2	-7,6	-11,5	-21,1	-21,7	-22,1	-25,5	-23,6	-4,5
Auftragsbestand	U	-36,0	-32,0	-24,0	-16,0	-17,0	-14,0	-11,0	-14,0	-21,0	-25,0	-38,0	-41,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-22,3	-24,6	-23,5	-19,1	-21,3	-19,8	-20,4	-24,3	-27,5	-24,6	-29,3	-30,8	-21,6
Bautätigkeit	U	-42,0	5,0	47,0	38,0	23,0	13,0	10,0	0,0	14,0	0,0	-12,0	-65,0	-79,0
im Vormonat	T+I	35,6	41,0	23,6	-3,9	-10,2	-11,4	-5,8	-6,6	0,0	-7,3	3,7	-13,2	2,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	49,2	57,3	69,5	74,6	75,8	79,4	78,6	79,1	78,6	78,0	74,9	63,9	50,4
	T+I	70,6	73,2	74,3	72,2	70,9	73,0	72,0	72,2	71,3	71,3	71,9	69,4	72,8
Baupreise	U	-16,0	-5,0	1,0	4,0	1,0	-2,0	-10,0	-18,0	-36,0	-44,0	-40,0	-31,0	-16,0
Erwartungen	T+I	-13,8	-10,7	-9,6	-7,7	-9,1	-11,3	-17,6	-20,7	-27,2	-26,9	-21,0	-20,0	-13,7
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	0,4	1,3	8,4	8,0	11,5	9,4	-0,7	-6,7	-16,4	-15,6	-9,7	0,0	5,3
	T+I	0,9	-2,7	0,7	1,2	5,7	5,7	-1,5	-2,7	-6,7	-5,1	-1,2	-0,1	6,2
Geschäftslage	U	-15,0	-15,0	1,0	4,0	13,0	16,0	8,0	10,0	3,0	0,0	-1,0	-4,0	-3,0
Beurteilung	T+I	-5,8	-8,5	1,4	2,0	7,1	9,8	1,9	5,3	1,9	0,9	3,5	1,2	6,7
Geschäftslage	U	17,0	19,0	16,0	12,0	10,0	3,0	-9,0	-22,0	-34,0	-30,0	-18,0	4,0	14,0
Erwartungen	T+I	7,9	3,1	0,0	0,4	4,3	1,7	-4,8	-10,3	-14,9	-11,0	-5,8	-1,4	5,7
Auftragsbestand	U	-11,0	-1,0	17,0	12,0	7,0	8,0	3,0	-7,0	-16,0	-29,0	-35,0	-31,0	-18,0
gg. Vormonat	T+I	1,7	-4,9	0,0	-5,6	-5,7	-3,1	-4,9	-9,1	-10,8	-15,4	-13,1	-12,4	-4,9
Auftragsbestand	U	-26,0	-21,0	-9,0	-5,0	-2,0	1,0	0,0	-4,0	-9,0	-14,0	-22,0	-22,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-16,3	-15,5	-9,9	-9,0	-8,1	-6,2	-6,6	-8,3	-10,4	-12,1	-14,7	-15,4	-7,9
Bautätigkeit	U	-34,0	-1,0	27,0	19,0	15,0	15,0	8,0	-3,0	1,0	-7,0	-12,0	-41,0	-52,0
im Vormonat	T+I	14,4	21,8	12,7	-5,5	-4,7	-2,3	-4,6	-7,8	-4,6	-8,8	-2,3	-12,5	-1,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	57,4	63,4	72,4	75,9	76,7	78,7	78,3	78,1	77,2	77,4	73,9	66,4	58,1
	T+I	69,9	72,1	74,8	74,3	73,0	74,4	73,6	74,0	73,3	74,4	73,6	70,4	71,2
Baupreise	U	10,0	13,0	22,0	15,0	14,0	12,0	5,0	-6,0	-17,0	-17,0	-16,0	-5,0	8,0
Erwartungen	T+I	9,5	8,2	13,4	6,9	7,3	6,3	0,4	-4,9	-8,8	-6,0	-3,9	0,1	7,5
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,3	5,9	7,3	3,4	7,0	5,0	-4,7	-15,4	-24,1	-23,8	-18,4	-5,8	3,0
	T+I	3,0	3,1	-3,0	-6,7	-0,9	-1,0	-6,8	-9,3	-10,9	-8,8	-5,0	-4,0	7,0
Geschäftslage	U	-18,0	-14,0	-2,0	-2,0	8,0	8,0	4,0	9,0	1,0	-1,0	-6,0	-17,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-0,1	-1,1	0,9	-2,6	3,8	1,5	-3,6	0,8	-4,6	-3,8	-3,6	-10,9	1,6
Geschäftslage	U	17,0	28,0	17,0	9,0	6,0	2,0	-13,0	-37,0	-46,0	-44,0	-30,0	6,0	24,0
Erwartungen	T+I	6,1	7,4	-6,8	-10,7	-5,4	-3,4	-10,0	-18,9	-16,9	-13,8	-6,3	3,2	12,6
Auftragsbestand	U	-13,0	11,0	13,0	17,0	8,0	10,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-53,0	-59,0	-25,0
gg. Vormonat	T+I	9,6	7,3	-9,0	-6,7	-11,2	-7,8	-14,1	-21,2	-22,3	-22,3	-19,3	-25,4	-2,6
Auftragsbestand	U	-31,0	-26,0	-9,0	-6,0	-2,0	-5,0	-3,0	-2,0	-14,0	-18,0	-30,0	-34,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-12,3	-14,7	-7,8	-8,9	-6,9	-13,8	-13,5	-12,2	-20,9	-18,8	-20,9	-22,6	-13,6
Bautätigkeit	U	-44,0	-5,0	44,0	38,0	20,0	16,0	9,0	4,0	9,0	0,0	-16,0	-55,0	-72,0
im Vormonat	T+I	38,7	44,1	28,4	3,2	-9,1	-7,6	-8,7	-9,5	-1,7	-4,6	-5,5	-13,5	9,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	48,1	53,6	73,4	78,2	80,1	84,3	83,2	83,8	84,0	83,1	79,2	63,9	46,9
	T+I	75,7	76,1	79,7	76,0	74,8	77,3	75,5	75,4	75,0	75,2	75,6	70,2	74,0
Baupreise	U	-4,0	1,0	9,0	11,0	6,0	8,0	-3,0	-14,0	-28,0	-31,0	-28,0	-24,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-1,1	-3,4	-0,5	0,2	-3,3	-2,5	-11,4	-15,3	-20,3	-16,7	-9,3	-12,2	-1,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Moderate Aufwärtsentwicklung erwartet

I.

Im Februar hat sich das Geschäftsklima im Großhandel nach der leichten Verschlechterung im Januar wieder verbessert. Die Unternehmen berichteten wesentlich häufiger als in den beiden Vormonaten über eine gute Geschäftslage und gingen von einer moderaten Belebung aus. In Anbetracht der lebhaften Nachfrage und günstiger Perspektiven haben die Großhändler ihre Bestellpläne nach oben revidiert. Sie beabsichtigten, höhere Bestellungen zu platzieren als vor Jahresfrist. Außerdem stieg ihre Bereitschaft wieder, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Die Testteilnehmer gingen indes nicht mehr ganz so oft wie im Januar von Spielräumen für eine Anhebung der Verkaufspreise aus.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage im Februar stärker als im Januar. Die Firmen erwarteten zunehmend Absatzimpulse. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* berichtete wieder weniger oft über eine gute Geschäftslage. Die Unternehmen gingen für die kommenden Monate eher von einer Abschwächung aus und beabsichtigten, die Bestellvergabe einzuschränken. Außerdem wollten sie den Personalbestand reduzieren. Im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* setzte sich die Abwärtsbewegung fort. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage per saldo als schlecht, nachdem in den vorangegangenen Monaten die positiven Urteile dominierten. Sie rechneten für die nahe Zukunft mit keiner wesentlichen Veränderung, wollten aber dennoch höhere Bestellungen platzieren als vor Jahresfrist. Außerdem planten sie, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Die Verkaufspreise werden ihren Plänen zufolge anziehen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* verbesserte sich die Geschäftslage sprunghaft. Bei lebhafter Nachfrage galten die Warenlager weitgehend als geräumt. Die Firmen dieser Sparte äußerten sich hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten vermehrt zuversichtlich. Dementsprechend haben sie ihre Bestellpläne wieder nach oben korrigiert und ebenso wie die Beschäftigtenpläne auf Expansion ausgerichtet. Die Unternehmen rechneten zunehmend mit Spielräumen für eine Anhebung der Verkaufspreise. Der *Chemiehandel* beurteilte seine aktuelle Lage nach der Flaute im Januar wieder wesentlich häufiger als gut. Bei lebhafter Nachfrage hat der Lagerdruck deutlich nachgelassen. Die Unternehmen gingen von einer weiteren Geschäftsbelebung aus und beabsichtigten, in den nächsten Monaten höhere Bestellungen zu vergeben als vor Jahresfrist. Am Personalbestand wollten sie keine wesentliche Änderung vornehmen. In allen Sparten des baunahen Großhandels überwogen die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage. Besonders häufig berichteten die Unternehmen des Großhandels mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* nach einer sprunghaften Verbesserung über eine gute Lage. Auch der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* bewertete die Situation zunehmend als gut. Der *Elektrogroßhandel* gab hingegen weniger oft als in den beiden vorangegangenen Monaten ein positives Urteil zur Geschäftslage ab. Die Unternehmen rechneten jedoch ähnlich den Großhändlern in den beiden anderen Sparten mit einer Aufhellung in der nahen Zukunft.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** verbesserte sich die Geschäftslage im Februar nach der leichten Schwäche im Vor-

monat wieder. Die Firmen erwarteten eine Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung.

Die aktuelle Situation im **Gebrauchsgüterbereich** wurde vermehrt positiv beurteilt. Die Erwartungen deuten auf eine anhaltende Geschäftsbelebung hin. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* dominierten die Meldungen über eine gute Geschäftslage noch stärker als im Januar. Angesichts lebhafter Nachfrage, weitgehend geräumter Lager und günstiger Perspektiven sahen die Pläne der Unternehmen eine Ausweitung der Bestellungen vor. Die Firmen beabsichtigten außerdem, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Nach ihrer Auffassung besteht wieder häufiger die Möglichkeit, Preissteigerungen durchzusetzen. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage wesentlich stärker als in den beiden vorangegangenen Monaten. Die Unternehmen sahen der weiteren Entwicklung überwiegend zuversichtlich entgegen. Die Firmenpläne waren sowohl bei den Bestellungen als auch beim Personaleinsatz auf Expansion ausgerichtet. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* bewertete seine Geschäftslage zunehmend als gut und seine Erwartungen waren weniger stark von Skepsis geprägt. Dennoch blieb er in seinen Bestellplänen restriktiv.

Eine deutliche Verbesserung der Geschäftslage ergab sich im **Verbrauchsgüterbereich**. Die Unternehmen erwarteten allerdings nur noch geringe Absatzimpulse. Im *Schuhgroßhandel* hat sich die Geschäftslage nach dem Rückgang in den beiden vorangegangenen Monaten wieder deutlich verbessert. Es dominierten die positiven Urteile. Trotz wieder lebhafterer Nachfrage nahm der Lagerdruck zu. Da die Unternehmen für die kommenden Monate außerdem eine Geschäftseintrübung erwarteten, haben sie ihre Bestellpläne nach unten revidiert und wollten weniger Ware ordern als vor Jahresfrist. Nicht mehr ganz so zufrieden wie in den Vormonaten war der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* mit seiner aktuellen Situation. Die Unternehmen sahen der zukünftigen Entwicklung jedoch ähnlich optimistisch entgegen wie im Januar. Ihre Pläne deuten zunehmend auf eine Ausweitung der Bestellungen hin. Sie beabsichtigten außerdem, die Verkaufspreise anzuheben. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* dominierten die positiven Meldungen zur Geschäftslage bei reger Nachfrage noch wesentlich stärker als im Januar. Der Lagerdruck ließ weiter nach. Die Unternehmen erwarteten eine Belebung und beabsichtigten, in den nächsten Monaten höhere Order zu platzieren als vor Jahresfrist. Auch die Zahl der Beschäftigten wird eher zunehmen.

Der Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** berichtete wieder häufiger über eine gute Geschäftslage. Die Firmen gingen vermehrt von einer Aufwärtsentwicklung aus.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel hat sich das Geschäftsklima im Februar nach der Eintrübung im Vormonat wieder erheblich verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage wesentlich häufiger als gut. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Großhändler mit nachlassender Skepsis entgegen. Sie wollten in den kommenden drei Monaten höhere Bestellungen vergeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Meldungen deuten auf etwas geringere Spielräume für Preisanhebungen hin.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Februar 2012

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Bestellungen*		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.							
	Beurteilung	Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	Beurteilung	Beurteilung	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	für 3 Monate	für 6 Monate				
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																								
GH-Kfz																								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																								
Nahrungsmittel,Getränke,Tabakwaren																								
Textilien (dar.Heim- und Haustextilien, Meterware)																								
Bekleidung und Schuhe																								
Elektr.Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																								
Fahrräder,deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																								
Möbel,Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																								
Papier,Pappe,Schreibwaren,Bürobedarf, Bücher,Zeitschr.,Zeitungen																								
sonst. Maschinen,Ausrüstungen und Zubehör																								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

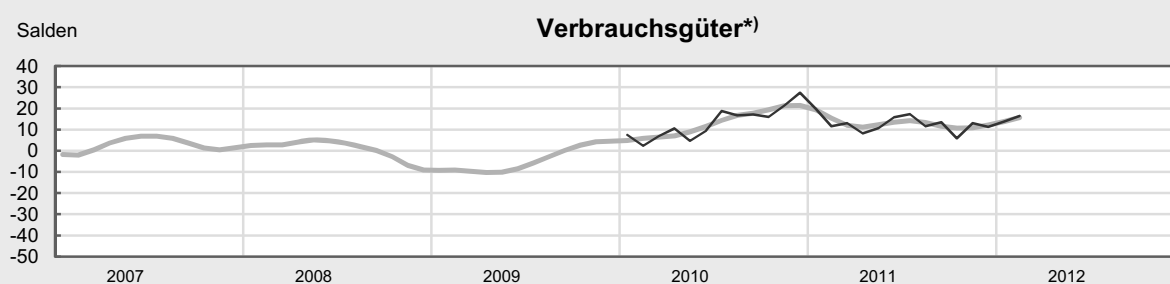
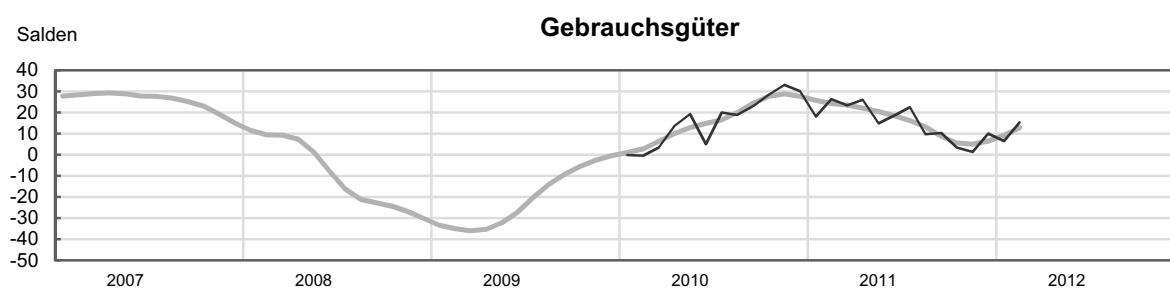
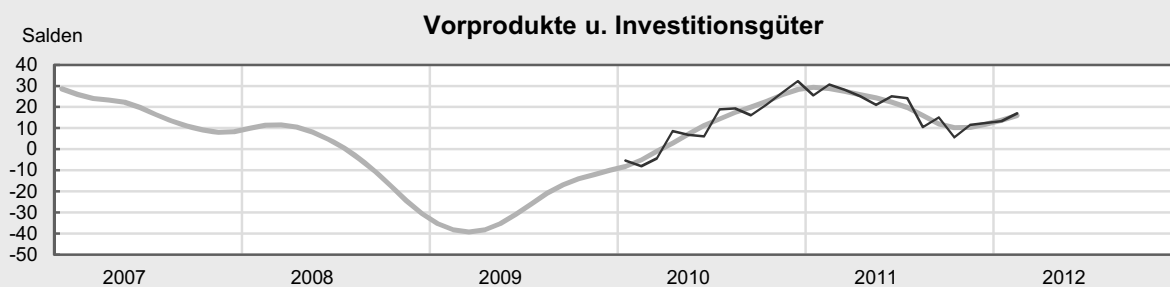
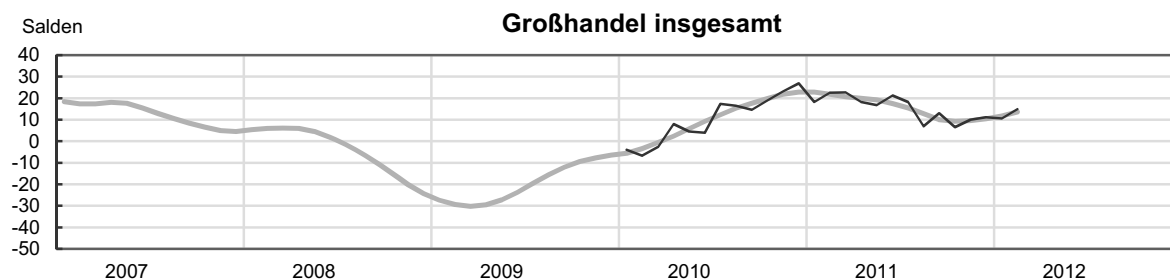
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

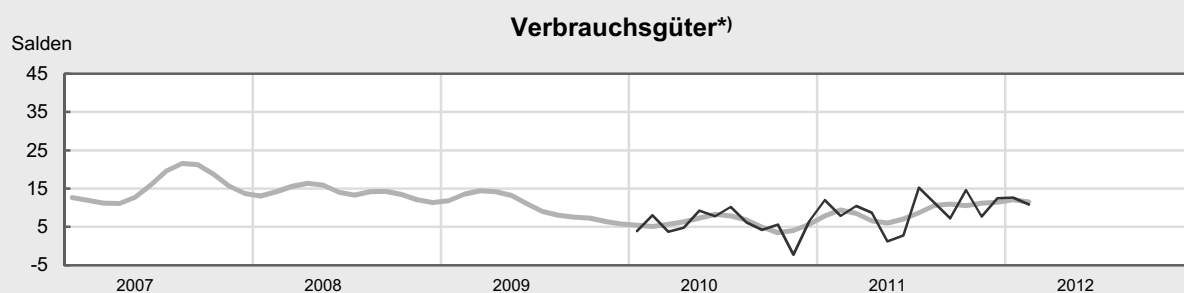
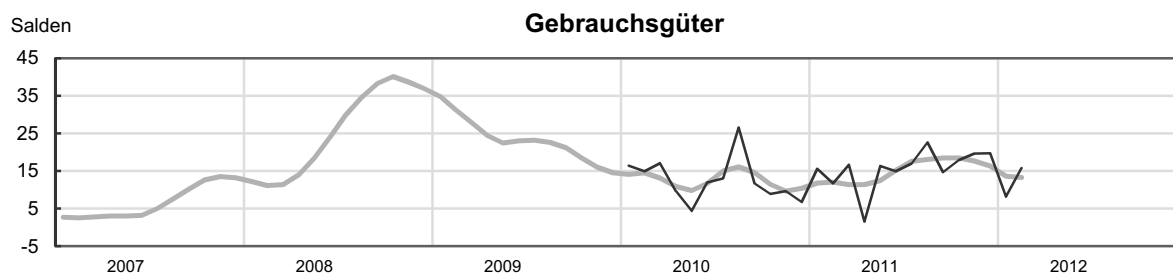
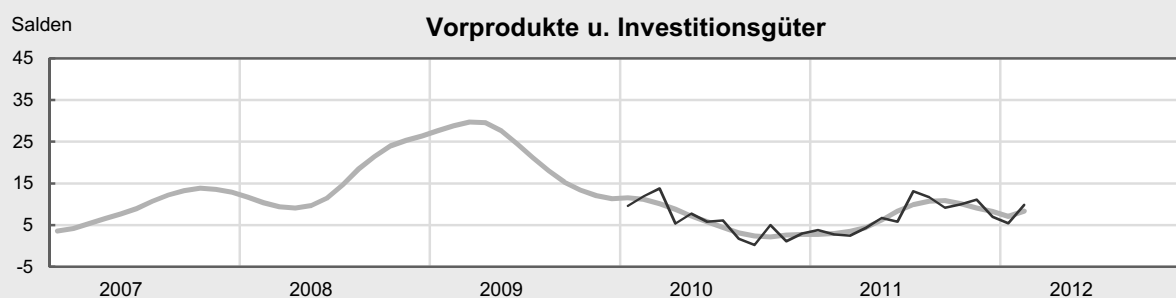
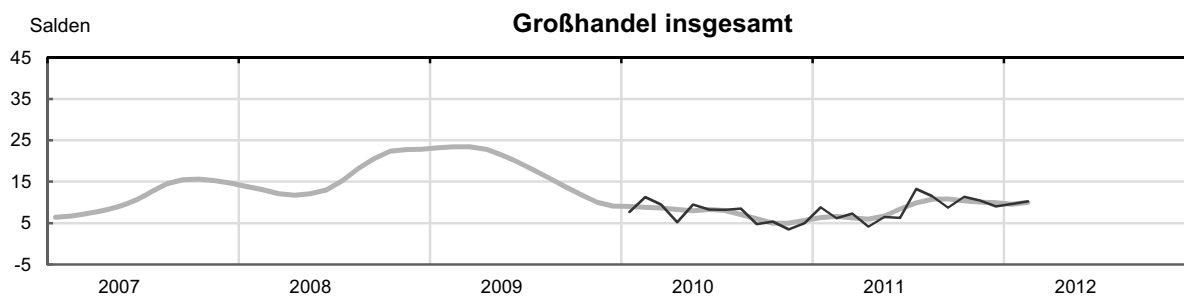


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

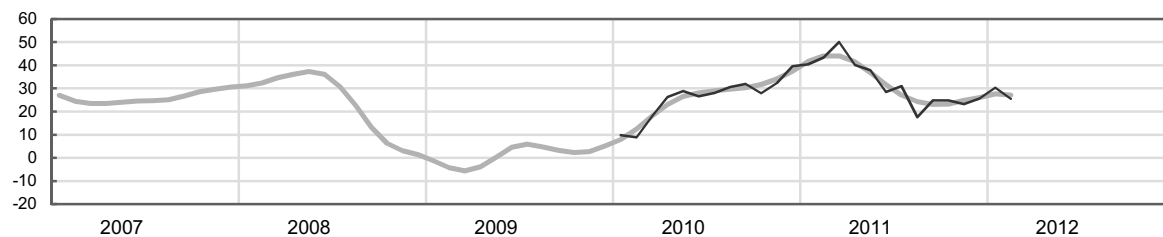
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

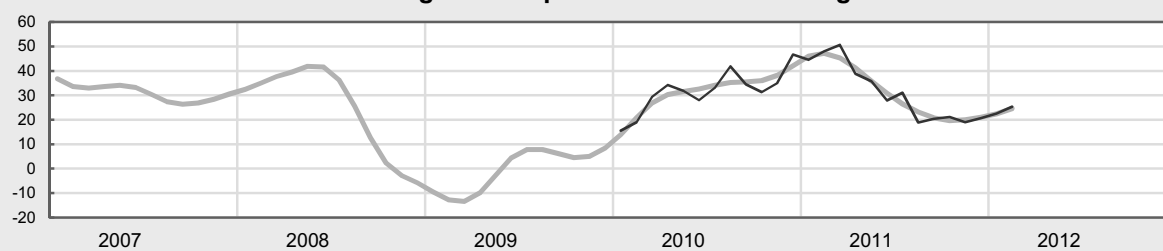
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



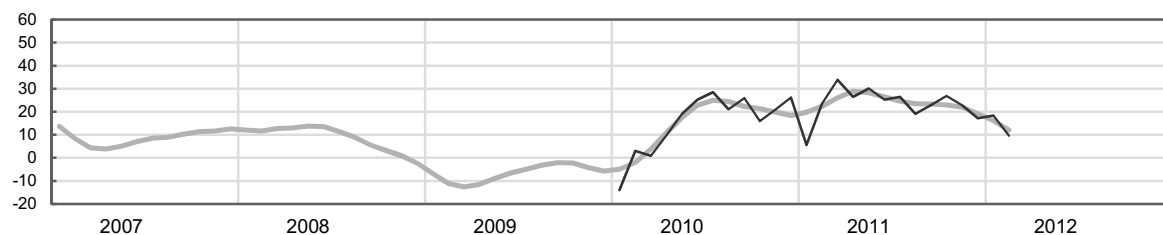
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



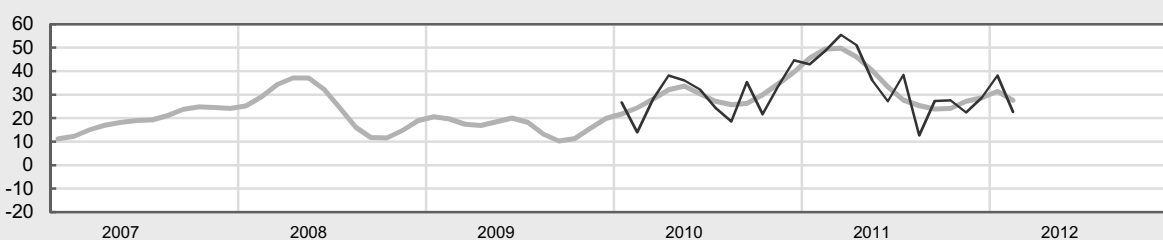
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	22,5	23,0	19,4	17,9	21,3	17,4	6,9	14,3	7,0	7,7	10,6	11,3	14,8
	T+I	22,6	22,8	18,3	16,8	21,3	18,3	6,9	13,0	6,6	10,0	11,2	10,5	14,9
Geschäftslage	U	25,0	27,0	27,0	24,0	30,0	25,0	13,0	24,0	22,0	19,0	24,0	20,0	24,0
Beurteilung	T+I	27,3	29,0	27,0	23,3	30,2	26,6	14,6	22,5	20,2	19,2	21,1	18,5	26,4
Geschäftslage	U	20,0	19,0	12,0	12,0	13,0	10,0	1,0	5,0	-7,0	-3,0	-2,0	3,0	6,0
Erwartungen	T+I	17,9	16,7	9,9	10,5	12,7	10,2	-0,4	3,8	-6,2	1,3	1,7	2,9	4,0
Lager	U	6,0	8,0	3,0	6,0	6,0	14,0	12,0	9,0	11,0	10,0	9,0	10,0	10,0
Beurteilung	T+I	6,2	7,3	4,2	6,5	6,3	13,2	11,5	8,7	11,3	10,5	9,0	9,6	10,2
Verkaufspreise	U	45,0	51,0	39,0	36,0	25,0	27,0	17,0	27,0	24,0	22,0	29,0	36,0	27,0
Erwartungen	T+I	43,4	50,1	40,1	37,9	28,5	31,0	17,6	24,8	24,9	23,2	25,6	30,3	25,5
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	30,5	27,9	27,2	23,8	25,6	23,8	10,7	16,0	5,3	8,1	10,9	13,7	16,8
	T+I	30,6	28,2	25,0	21,0	25,1	24,2	10,4	15,1	5,6	11,5	12,3	13,3	16,9
Geschäftslage	U	32,0	34,0	39,0	34,0	39,0	34,0	22,0	31,0	23,0	22,0	28,0	25,0	27,0
Beurteilung	T+I	35,2	37,2	38,2	31,4	38,8	35,5	22,4	29,5	21,0	23,0	25,8	25,0	30,4
Geschäftslage	U	29,0	22,0	16,0	14,0	13,0	14,0	0,0	2,0	-11,0	-5,0	-5,0	3,0	7,0
Erwartungen	T+I	26,1	19,4	12,7	11,0	12,2	13,5	-0,8	1,6	-8,8	0,6	-0,3	2,2	4,2
Lager	U	3,0	4,0	3,0	5,0	5,0	13,0	12,0	10,0	10,0	11,0	8,0	5,0	10,0
Beurteilung	T+I	2,8	2,5	4,3	6,7	5,8	13,1	11,7	9,2	10,0	11,1	7,0	5,5	9,8
Verkaufspreise	U	51,0	53,0	39,0	35,0	24,0	26,0	17,0	21,0	17,0	16,0	25,0	31,0	28,0
Erwartungen	T+I	48,0	50,7	38,9	35,7	27,9	31,1	18,9	20,4	21,2	18,9	20,7	22,6	25,3
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	12,5	13,5	7,8	9,5	14,5	14,5	12,0	15,2	9,8	12,5	11,2	15,0	17,2
	T+I	11,6	13,0	8,2	10,7	15,8	17,3	11,7	13,5	5,9	13,0	11,3	13,8	16,4
Geschäftslage	U	15,0	14,0	18,0	11,0	18,0	18,0	16,0	27,0	20,0	15,0	23,0	17,0	29,0
Beurteilung	T+I	14,6	14,6	17,9	12,3	21,5	21,7	19,5	23,6	15,3	15,6	19,7	15,0	28,7
Geschäftslage	U	10,0	13,0	-2,0	8,0	11,0	11,0	8,0	4,0	0,0	10,0	0,0	13,0	6,0
Erwartungen	T+I	8,7	11,5	-1,0	9,1	10,4	12,9	4,1	3,8	-3,1	10,6	3,3	12,6	4,8
Lager	U	8,0	12,0	6,0	2,0	3,0	17,0	12,0	9,0	12,0	6,0	11,0	14,0	11,0
Beurteilung	T+I	7,8	10,4	8,7	1,3	2,8	15,2	11,2	7,2	14,6	7,7	12,5	12,7	10,9
Verkaufspreise	U	47,0	52,0	47,0	33,0	24,0	37,0	17,0	34,0	32,0	21,0	31,0	38,0	21,0
Erwartungen	T+I	48,5	55,4	51,0	36,0	27,2	38,4	12,6	27,4	27,6	22,4	28,6	38,1	22,6
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	26,5	26,0	25,5	11,5	14,5	18,9	8,9	11,9	4,6	1,0	14,4	9,4	15,4
	T+I	26,3	23,3	26,0	14,8	18,5	22,4	9,7	10,3	3,4	1,3	10,0	6,5	15,3
Geschäftslage	U	25,0	24,0	25,0	9,0	16,0	27,0	15,0	17,0	18,0	15,0	22,0	26,0	23,0
Beurteilung	T+I	24,5	22,1	26,1	12,1	19,9	30,3	17,2	18,7	17,4	14,8	15,1	21,1	22,6
Geschäftslage	U	28,0	28,0	26,0	14,0	13,0	11,0	3,0	7,0	-8,0	-12,0	7,0	-6,0	8,0
Erwartungen	T+I	28,2	24,6	25,9	17,4	17,2	14,8	2,5	2,2	-9,7	-11,4	5,0	-7,1	8,2
Lager	U	10,0	16,0	3,0	20,0	16,0	20,0	24,0	13,0	18,0	18,0	18,0	5,0	14,0
Beurteilung	T+I	11,7	16,7	1,6	16,4	14,9	17,0	22,6	14,7	17,9	19,7	19,8	8,2	15,8
Verkaufspreise	U	25,0	36,0	27,0	27,0	21,0	21,0	18,0	24,0	24,0	23,0	22,0	24,0	11,0
Erwartungen	T+I	23,5	33,9	26,5	30,0	25,2	26,4	19,1	22,8	26,8	22,9	17,2	18,4	9,7
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,8	18,0	7,9	13,4	20,5	8,5	-5,0	10,5	9,3	8,7	6,8	4,0	9,5
	T+I	12,2	18,0	7,4	10,0	16,9	7,3	-4,7	8,8	12,0	12,0	8,4	4,5	12,1
Geschäftslage	U	19,0	21,0	13,0	19,0	22,0	12,0	-8,0	12,0	18,0	20,0	17,0	7,0	12,0
Beurteilung	T+I	25,4	23,1	15,5	16,7	17,3	11,3	-5,7	10,1	19,0	19,5	15,8	4,7	18,7
Geschäftslage	U	1,0	15,0	3,0	8,0	19,0	5,0	-2,0	9,0	1,0	-2,0	-3,0	1,0	7,0
Erwartungen	T+I	-0,2	13,1	-0,4	3,4	16,6	3,4	-3,8	7,5	5,3	4,8	1,2	4,2	5,8
Lager	U	5,0	5,0	-1,0	2,0	0,0	8,0	4,0	4,0	6,0	7,0	5,0	21,0	9,0
Beurteilung	T+I	5,2	6,2	-0,6	3,7	0,9	8,8	4,3	4,5	4,3	6,7	4,4	17,5	9,2
Verkaufspreise	U	41,0	57,0	43,0	48,0	36,0	27,0	19,0	38,0	36,0	38,0	40,0	61,0	43,0
Erwartungen	T+I	41,0	54,7	44,1	49,6	37,4	31,7	21,2	37,0	33,7	37,8	37,6	56,3	43,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Günstige Geschäftslageurteile

I.

Der Geschäftsklimaindikator im **Einzelhandel** ist im Februar gestiegen. Trotz weiterhin großer Lagerüberhänge bewerteten die teilnehmenden Unternehmen ihre derzeitige Geschäftslage wieder deutlich positiver. Hinsichtlich des Geschäftsverlaufs im kommenden halben Jahr zeigten sie sich etwas weniger skeptisch als im Vormonat. Die Bestellpläne für die kommenden Monate fielen seltener restriktiv aus. Die Betriebe gaben nicht mehr ganz so häufig an, ihre Verkaufspreise anheben zu wollen. Eine Vergrößerung des Personalstands war nach wie vor geplant.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima aufgrund geringerer Zufriedenheit der Testteilnehmer mit der aktuellen Lage etwas abgekühlt. Die Perspektiven für die kommenden Monate wurden unverändert zurückhaltend beurteilt. Angesichts des abermals gestiegenen Lagerdrucks wollten die Unternehmen ihre Ordertätigkeit stärker einschränken. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist der Geschäftsklimaindikator nach dem deutlichen Anstieg im Vormonat wieder fast auf seinen Dezemberwert gesunken. Bezüglich der momentanen Situation hielten sich positive und negative Meldungen die Waage. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit einer leichten Geschäftsabschwächung. Eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl war aber weiterhin vorgesehen. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* zeigten sich die Unternehmen mit der gegenwärtigen Geschäftssituation weiterhin sehr zufrieden. Dem kommenden halben Jahr blickten sie zuversichtlicher entgegen. Die Preise sollen nicht mehr so zahlreich erhöht werden. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima im Teilbereich *weiße Ware* wieder merklich eingetrübt, da die Geschäftslageurteile wesentlich ungünstiger als im Januar ausfielen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* schätzten die Umfrageteilnehmer dagegen sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Aussichten für die kommenden Monate erheblich günstiger ein. In beiden Teilbereichen konnten die Lagerüberhänge abermals verkleinert werden. Im Bereich *Computer, Hard- und Software* beurteilten die Einzelhändler Lage und Perspektiven als nicht mehr so gut wie im Vormonat. Die Bestellvolumina sollen spürbar gekürzt werden. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat sich beträchtlich verschlechtert. Die positiven Einflüsse auf die Bewertung der Geschäftslage waren erheblich geringer. In Bezug auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr äußerten sich die Betriebe pessimistisch. Die Lagerbestände wurden häufiger als zu groß eingestuft.

III.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich aufgeklärt. Die Umfrageteilnehmer hatten nicht mehr so viel an ihrer momentanen Geschäftssituation auszusetzen. Die skeptischen Geschäftserwartungen haben sich etwas verringert. Trotz weiter vergrößerter Lagerüberhänge beabsichtigten die Unternehmen, sich bei den Bestellungen weniger zurückzuhalten. Die Beschäftigtenzahl dürfte leicht

erhöht werden. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* blieb das Geschäftsklima nahezu unverändert. Die aktuelle Lage verschlechterte sich zwar etwas, die Geschäftsaussichten klärten aber leicht auf. Der weiterhin hohe Lagerdruck bremste die Orderbereitschaft spürbar. Das Geschäftsklima im *Schuheinzelhandel* hat sich sichtlich aufgeklärt. Die derzeitige Situation wurde wieder deutlich günstiger eingeschätzt. Der Pessimismus hinsichtlich der Geschäftsperspektiven hat sich abgeschwächt. Der überwiegende Teil der Unternehmen stufte aber weiterhin die Lagerbestände als zu groß ein. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* gewannen die zufriedenen Geschäftslageurteile die Oberhand. Für die kommenden Monate erwarteten die Betriebe eine weitere Verbesserung der Lage. Die Warenbestände wurden jedoch erheblich häufiger als zu groß angesehen. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* wurde die gegenwärtige Geschäftssituation im Vergleich zum Januar als wesentlich verbessert beurteilt. In Bezug auf den Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr ließen die Angaben der Unternehmen großen Optimismus erkennen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator geringfügig gesunken. Dies lag ausschließlich an den nicht mehr so günstigen Firmenmeldungen zur derzeitigen Lage. Angesichts gewachsener Lagerüberhänge fielen die Bestellpläne für die kommenden Monate zurückhaltender aus. Das Geschäftsklima im *Neuwagengeschäft* hat sich merklich eingetrübt. Die Unternehmen waren unzufriedener mit ihrer aktuellen Situation. Die Neuwagenpreise dürften in naher Zukunft etwas fallen. Dagegen führten im *Gebrauchtwagengeschäft* zufriedener Lageurteile und verringerte Skepsis hinsichtlich der kommenden Monate zu einer spürbaren Aufhellung des Geschäftsklimas. Die Händler klagten jedoch zahlreich über einen zu großen Bestand an unverkauften Fahrzeugen. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* hat sich die Geschäftslage ebenfalls verbessert. Auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr stellten sich wieder positiver dar. Die Betriebe beabsichtigten nicht mehr so zahlreich, ihre Preise zu erhöhen.

V.

Der Geschäftsklimaindikator im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist nach dem sprunghaften Rückgang im Vormonat wieder deutlich gestiegen. Die momentane Geschäftslage wurde von den Unternehmen als sehr gut bewertet, und auch die zuversichtlichen Geschäftserwartungen nahmen wieder zu. Die Personalpläne sahen weiterhin einen Beschäftigungsaufbau vor.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern klarte das Geschäftsklima für den Einzelhandel auf. Die Lage erschien den Befragungsteilnehmern wieder günstiger. Zur zukünftigen Entwicklung äußerten sie sich nicht mehr ganz so skeptisch. Die Unternehmen berichteten nach wie vor von vollen Lagern. Ihre Bestellabsichten für die nahe Zukunft waren dennoch weniger zurückhaltend als zuletzt.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Februar 2012

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat		Lagerbestand Beurteilung		Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
		gut	betroffend bzw. saison- üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	betroffend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt		steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

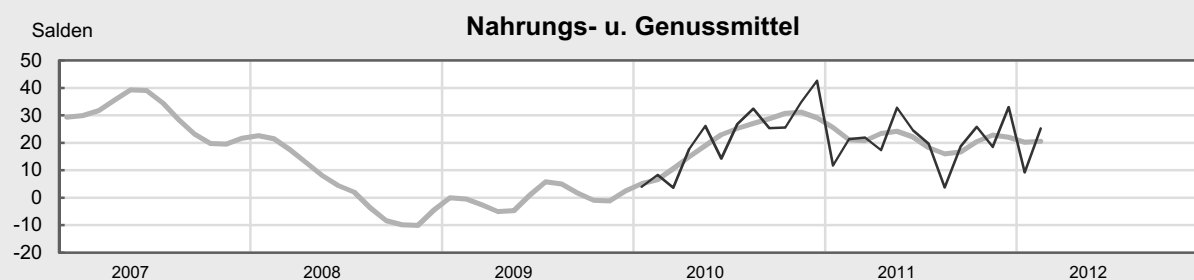
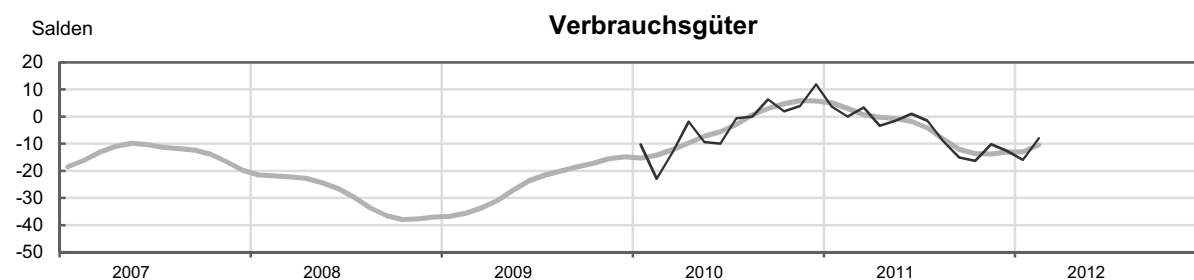
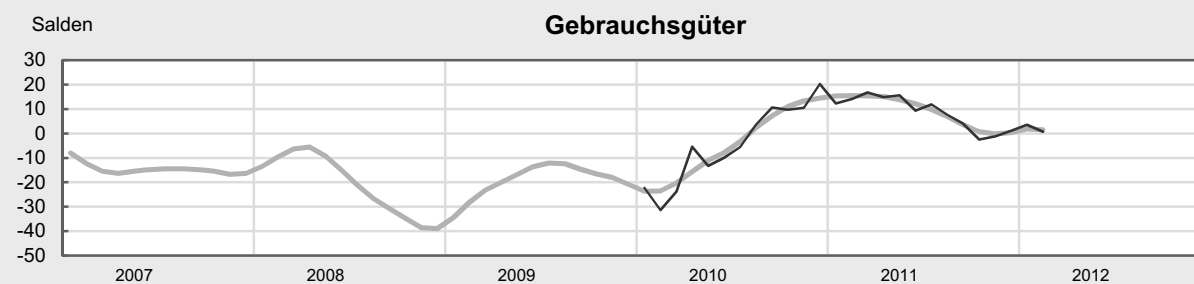
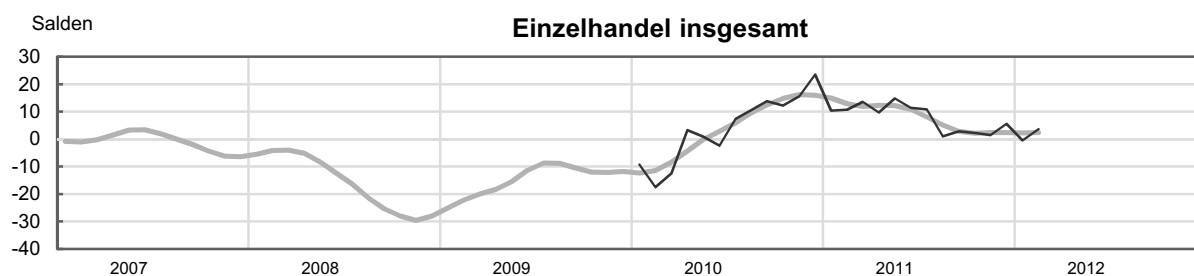
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Postchingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel./ (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

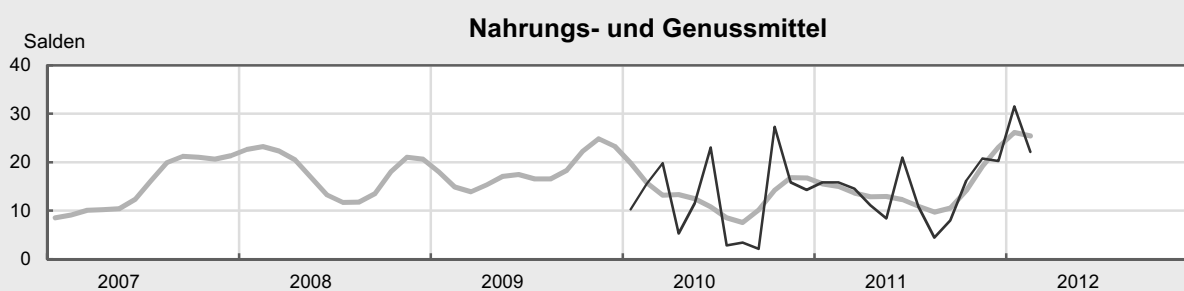
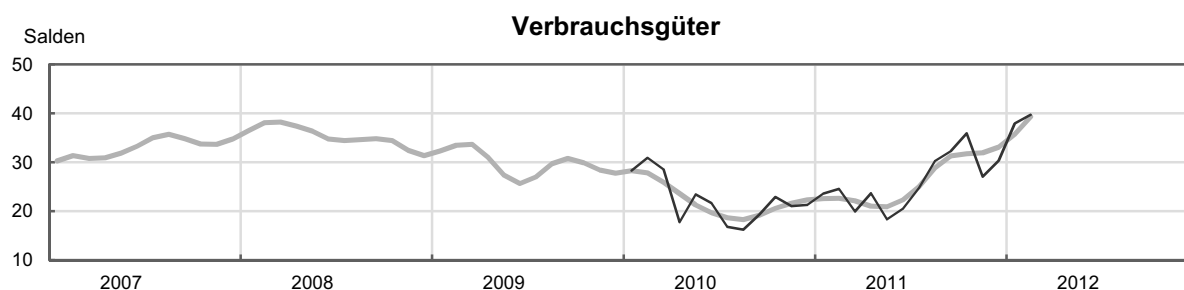
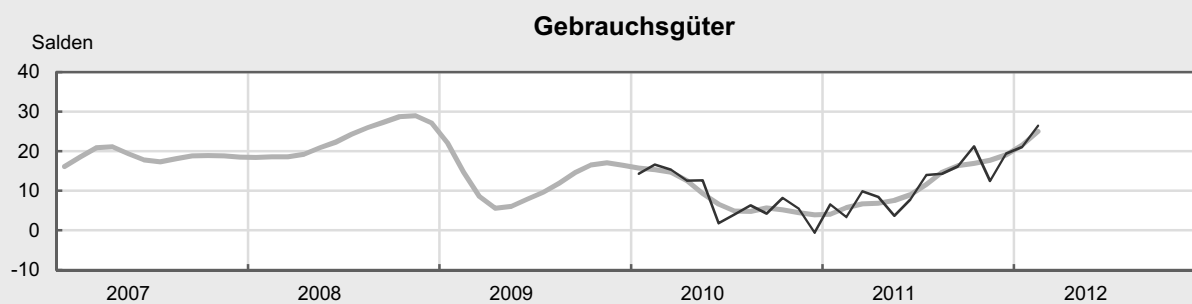
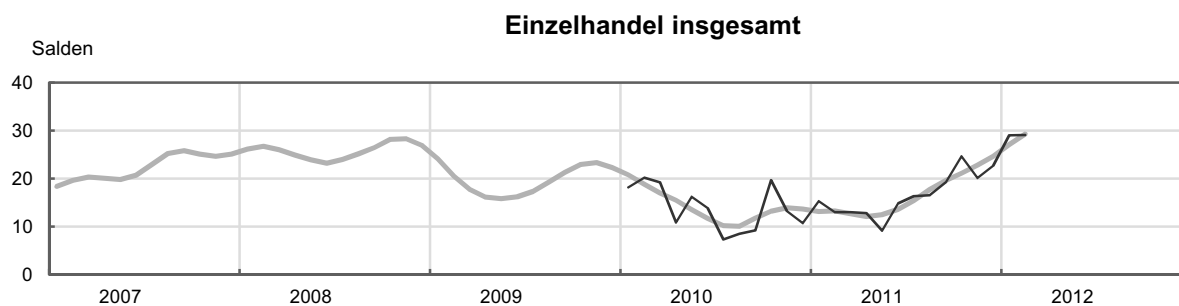
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

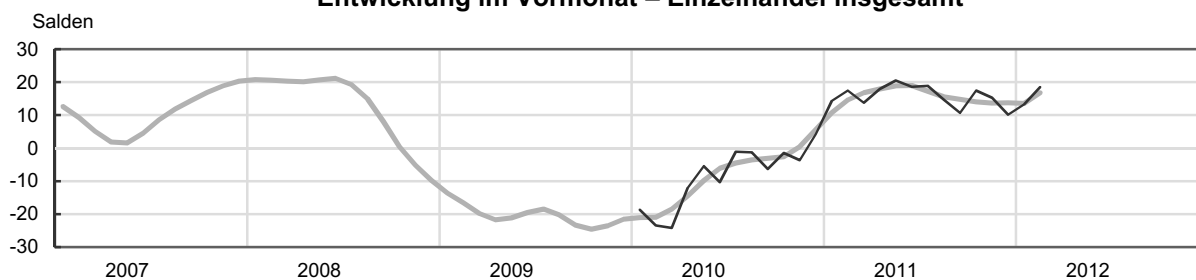


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

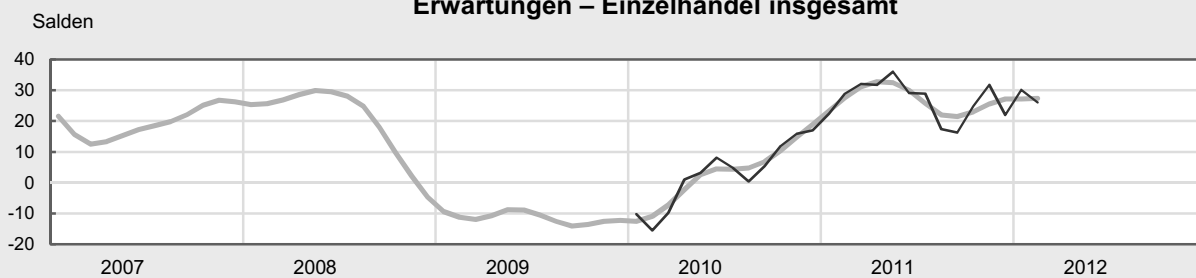
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

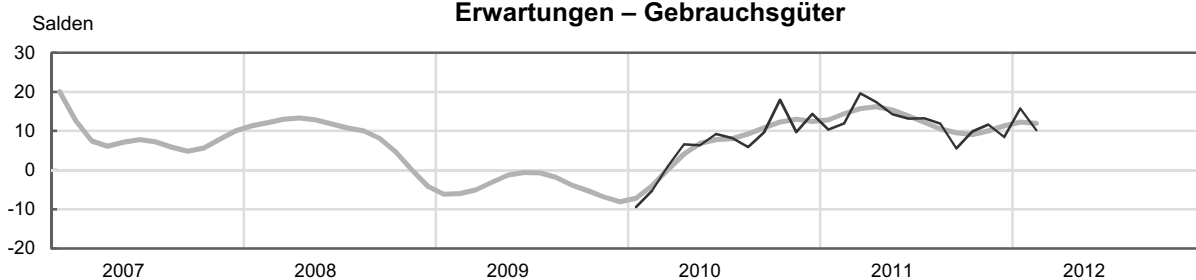
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



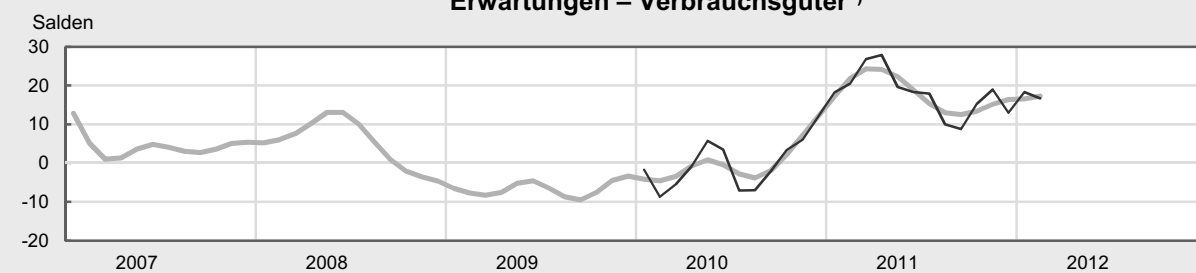
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	12,0	14,0	12,5	16,9	12,7	9,0	3,9	2,4	0,5	-1,2	3,4	-2,1	4,8
	T+I	10,8	13,5	9,7	14,8	11,4	10,8	1,0	2,8	2,3	1,4	5,6	-0,5	3,6
Geschäftslage	U	14,0	18,0	17,0	25,0	24,0	13,0	9,0	7,0	4,0	7,0	11,0	5,0	13,0
Beurteilung	T+I	14,0	19,8	14,2	22,2	22,5	16,3	6,6	7,6	5,6	7,6	11,1	6,3	13,1
Geschäftslage	U	10,0	10,0	8,0	9,0	2,0	5,0	-1,0	-2,0	-3,0	-9,0	-4,0	-9,0	-3,0
Erwartungen	T+I	7,5	7,4	5,2	7,7	0,8	5,4	-4,5	-1,9	-1,1	-4,6	0,2	-7,1	-5,4
Lager	U	10,0	12,0	13,0	10,0	16,0	17,0	15,0	16,0	25,0	22,0	26,0	30,0	26,0
Beurteilung	T+I	13,0	13,0	12,8	9,1	14,8	16,3	16,5	19,2	24,6	20,1	22,7	29,0	29,1
Verkaufspreise	U	35,0	36,0	32,0	31,0	25,0	29,0	23,0	22,0	24,0	26,0	17,0	30,0	32,0
Erwartungen	T+I	28,9	32,1	31,8	36,1	29,1	28,9	17,4	16,3	24,9	31,8	22,0	30,1	26,1
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	15,5	19,5	22,0	18,9	10,8	9,5	9,0	3,0	-5,1	-5,6	-3,1	1,4	2,0
	T+I	14,1	16,8	14,9	15,6	9,4	11,9	7,6	4,0	-2,4	-1,2	1,1	3,5	0,7
Geschäftslage	U	14,0	20,0	25,0	27,0	21,0	11,0	12,0	7,0	1,0	2,0	2,0	7,0	5,0
Beurteilung	T+I	14,9	20,1	16,9	22,1	18,6	13,2	9,4	8,6	3,0	3,4	6,3	11,9	6,1
Geschäftslage	U	17,0	19,0	19,0	11,0	1,0	8,0	6,0	-1,0	-11,0	-13,0	-8,0	-4,0	-1,0
Erwartungen	T+I	13,2	13,5	12,9	9,2	0,5	10,7	5,9	-0,6	-7,7	-5,7	-3,9	-4,6	-4,6
Lager	U	3,0	10,0	7,0	3,0	8,0	15,0	14,0	13,0	19,0	13,0	22,0	25,0	26,0
Beurteilung	T+I	3,3	9,9	8,5	3,7	7,8	14,0	14,3	16,2	21,2	12,5	19,4	21,0	26,4
Verkaufspreise	U	16,0	22,0	19,0	13,0	10,0	12,0	11,0	6,0	7,0	7,0	8,0	20,0	14,0
Erwartungen	T+I	12,0	19,6	17,4	14,2	13,1	13,2	11,8	5,6	9,9	11,7	8,4	15,7	10,2
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,0	3,0	-3,6	-0,3	1,4	-3,5	-6,6	-14,1	-16,0	-10,7	-14,3	-17,0	-7,1
	T+I	0,0	3,4	-3,4	-1,6	1,0	-1,5	-9,0	-15,1	-16,3	-10,3	-12,6	-15,9	-8,1
Geschäftslage	U	3,0	5,0	2,0	10,0	9,0	-2,0	-1,0	-9,0	-15,0	-1,0	-3,0	-15,0	-1,0
Beurteilung	T+I	2,9	7,7	2,9	8,2	8,9	3,3	-2,3	-10,2	-15,5	-2,6	-5,2	-15,2	-1,1
Geschäftslage	U	-1,0	1,0	-9,0	-10,0	-6,0	-5,0	-12,0	-19,0	-17,0	-20,0	-25,0	-19,0	-13,0
Erwartungen	T+I	-2,8	-0,9	-9,4	-10,9	-6,6	-6,2	-15,5	-19,9	-17,1	-17,6	-19,7	-16,7	-14,8
Lager	U	20,0	19,0	26,0	21,0	22,0	26,0	28,0	30,0	37,0	28,0	33,0	36,0	35,0
Beurteilung	T+I	24,6	19,9	23,7	18,3	20,5	24,8	30,3	32,3	35,9	27,0	30,3	37,9	39,7
Verkaufspreise	U	29,0	34,0	27,0	11,0	11,0	18,0	21,0	19,0	14,0	11,0	4,0	18,0	25,0
Erwartungen	T+I	20,4	26,9	27,9	19,6	18,3	17,9	10,0	8,8	15,2	19,0	13,0	18,3	16,7
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	18,8	20,2	19,9	34,9	28,0	21,8	8,9	17,5	24,0	14,4	30,4	8,7	22,6
	T+I	21,3	22,0	17,3	32,8	24,6	19,7	3,8	18,7	25,8	18,4	33,0	9,3	25,2
Geschäftslage	U	28,0	32,0	25,0	42,0	43,0	32,0	16,0	22,0	27,0	21,0	38,0	21,0	37,0
Beurteilung	T+I	28,1	35,0	24,4	40,5	40,0	31,7	14,7	24,7	27,9	26,1	39,1	15,7	37,1
Geschäftslage	U	10,0	9,0	15,0	28,0	14,0	12,0	2,0	13,0	21,0	8,0	23,0	-3,0	9,0
Erwartungen	T+I	14,7	9,6	10,6	25,3	10,2	8,3	-6,6	12,9	23,7	11,0	27,0	3,1	14,0
Lager	U	9,0	10,0	8,0	9,0	20,0	12,0	3,0	7,0	20,0	27,0	23,0	36,0	15,0
Beurteilung	T+I	15,9	14,5	11,1	8,4	20,9	10,8	4,4	8,0	16,2	20,7	20,2	31,5	22,1
Verkaufspreise	U	65,0	56,0	53,0	72,0	59,0	62,0	41,0	41,0	55,0	66,0	46,0	57,0	60,0
Erwartungen	T+I	64,5	55,9	52,3	74,8	56,7	58,2	39,3	39,3	52,5	66,2	48,2	63,2	59,7

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Lage und Erwartungen verbessert

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Februar merklich aufgehellt.¹ Die befragten Dienstleistungsunternehmen waren mit ihrer derzeitigen Geschäftslage zufriedener als im Januar und schätzten zudem die Perspektiven für das kommende halbe Jahr deutlich positiver ein als bisher. Auch hinsichtlich der Umsatzentwicklung in der nahen Zukunft zeigten sich die Firmen erneut optimistischer. Den Mitarbeiterstamm wollten sie ausweiten.

II.

Im **Transportwesen** wurden im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* die aktuelle Geschäftslage und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate nahezu unverändert günstig bewertet. Die Unternehmen gingen wesentlich häufiger als im Januar von Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit aus. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* ist der Geschäftsklimaindikator aufgrund deutlich verbesserter Geschäftserwartungen gestiegen. Die aktuelle Lage wurde hingegen erneut ungünstiger beurteilt. Die Firmen hatten in den vergangenen Monaten spürbare Umsatzrückgänge zu verkraften, für die nächste Zeit rechneten sie aber mit deutlichen Zuwächsen. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* bewertete seine aktuelle Geschäftssituation weniger positiv und war bezüglich der Perspektiven für die nächsten sechs Monate sogar merklich zurückhaltender als im Januar. Der Klimaindikator gab auf + 13 Prozentpunkte nach. Die Planungen sahen eine leichte Reduzierung der Mitarbeiterzahl vor.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* empfanden ihre aktuelle Lage zwar als nicht mehr ganz so gut, zeigten sich aber bezüglich ihrer Geschäftserwartungen noch optimistischer als im Januar. Die Firmen hatten höhere Umsätze als vor Jahresfrist und rechneten mit weiteren Umsatzsteigerungen. Die Mitarbeiterzahl soll vergrößert werden. Der Druck, die Preise anzuheben, hat etwas nachgelassen.

Das Geschäftsklima bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** hat sich im Februar nicht verändert. 54% der Firmen stufen ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein, 39% als befriedigend und 7% als schlecht. Die Firmen verbuchten höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat und waren hinsichtlich der weiteren Entwicklung noch etwas hoffnungsvoller als im Januar. Auch die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr wurde erneut zuversichtlicher gesehen. Die Zahl der Mitarbeiter wollte man erhöhen.

Der Bereich **Datenverarbeitung** bewertete seine aktuelle Lage und auch die Perspektiven noch günstiger, so dass der Geschäftsklimaindikator auf + 36 Prozentpunkte kletterte. 55% der befragten Unternehmen meldeten höhere Umsätze, 10% niedrigere als vor Jahresfrist, 35% keine Veränderung. Die DV-Dienstleister rechneten noch häufiger als in der Januar-Umfrage mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit und planten, den Beschäftigungsaufbau zu intensivieren.

Der Geschäftsklimaindikator im Bereich **Unternehmens-/ Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) ist im Februar gestiegen. Die Unternehmen empfanden ihre Geschäftslage als nicht mehr ganz so gut, schätzten jedoch die Aussichten für die nächsten sechs Monate optimistischer ein. 25% der befragten Firmen rechneten für die nahe Zukunft mit steigenden Umsätzen, 68% mit stagnierenden und 7% mit sinkenden. Den Mitarbeiterstamm wollte man ausweiten. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurden die aktuelle Situation und auch die Geschäftsperspektiven noch etwas positiver bewertet. Das Geschäftsklima hat sich auf + 39 Prozentpunkte verbessert. Die Umsätze lagen über dem Vorjahresniveau und die Firmen gingen auch für die nächste Zeit von steigenden Umsätzen aus. Den Personalbestand plante man aufzustocken. Die überwiegende Mehrheit der Firmen (89%) wollte die Preise in den kommenden Monaten unverändert lassen, 9% der Testteilnehmer dachten an Preiserhöhungen, nur 2% an Preissenkungen.

In der **Werbebranche** überwogen die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage, was den Lageindikator auf per saldo + 45% steigen ließ. Die Unternehmen rechneten mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit und zeigten sich hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung sogar noch etwas optimistischer als im Januar. Sie planten, die Mitarbeiterzahl zu vergrößern. Preisanhebungen waren nur noch von per saldo 7% der Firmen vorgesehen (Januar: 23%).

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** war in seinen Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate deutlich zuversichtlicher, berichtete aber erneut von einer ungünstigeren Geschäftslage. Der Klimaindikator konnte daher nur leicht zulegen. Die Testteilnehmer zeigten sich mit ihrer Auftragsituation per saldo weniger zufrieden, rechneten aber häufiger mit Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter wollte man forcieren. Preisanhebungen waren hingegen nicht mehr so oft vorgesehen.

Das **Gastgewerbe** war mit seiner aktuellen Situation wieder zufriedener. Die Branche rechnete spürbar öfter mit einer Nachfragebelebung und sah auch der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr mit deutlich mehr Zuversicht entgegen. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) hat der Geschäftsklimaindikator vor allem wegen einer nicht mehr ganz so positiven Lagebeurteilung leicht nachgegeben. Die Betriebe erwarteten jedoch spürbare Umsatzzuwächse in der nahen Zukunft und planten – zum ersten Mal seit August 2011 –, wieder Mitarbeiter einzustellen. Im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurde die Geschäftslage nur geringfügig günstiger beurteilt, die Perspektiven hingegen merklich optimistischer als im Januar. Auch in den Umsatzerwartungen spiegelte sich deutlich mehr Zuversicht. Im Verlauf der kommenden Monate wollten die Betriebe daher ihren Mitarbeiterstamm aufstocken.

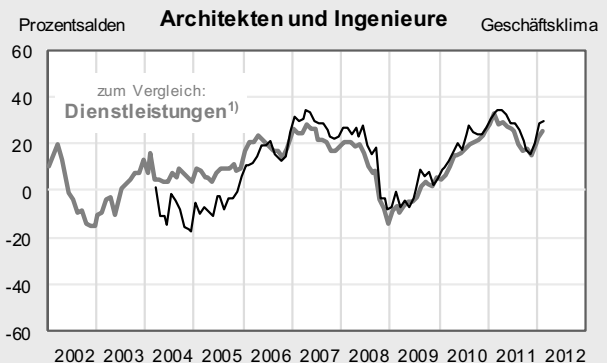
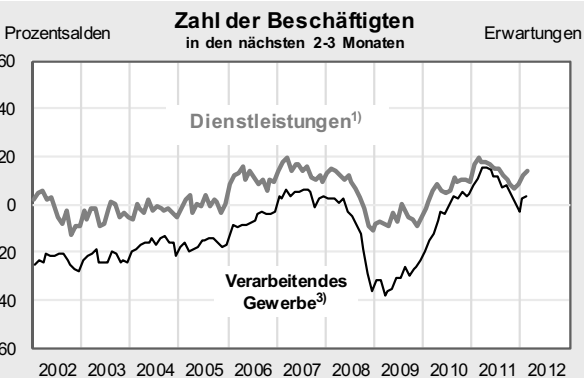
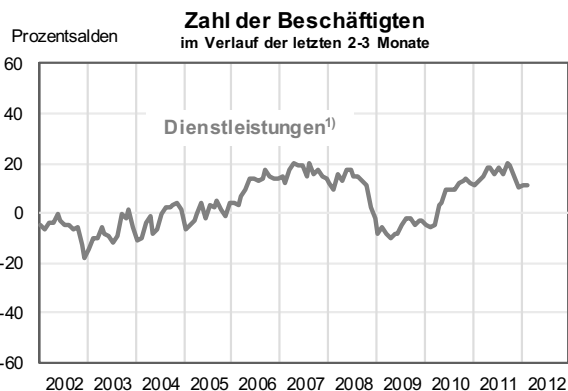
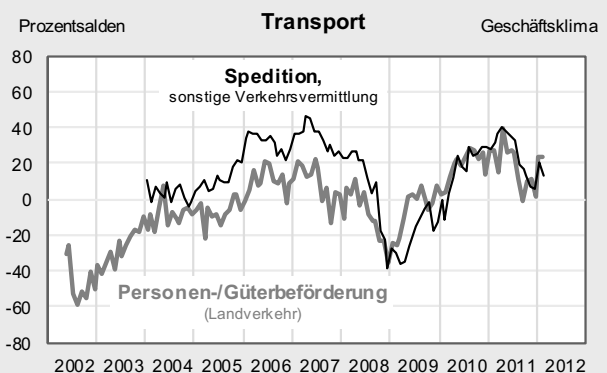
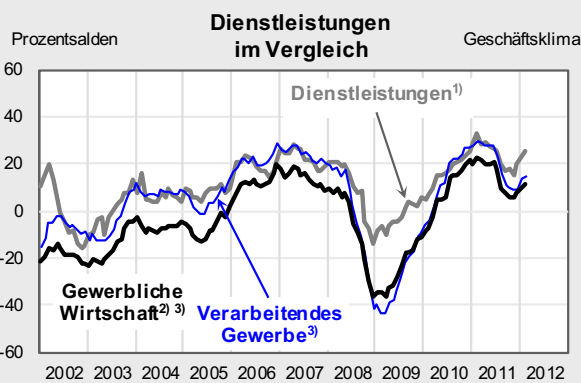
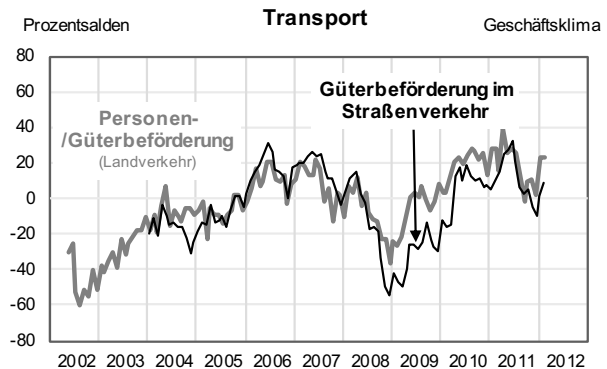
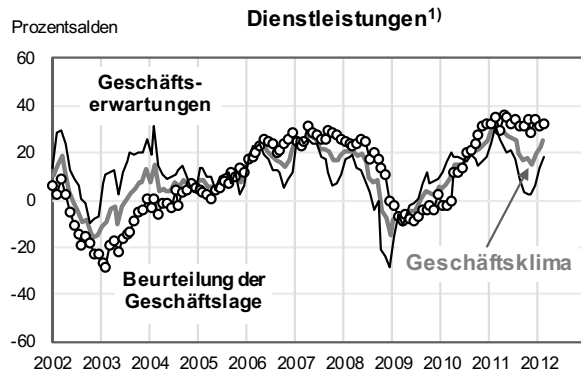
Das Geschäftsklima im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich etwas eingetrübt. Die Unternehmen schätzten zwar ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate günstiger ein, waren aber mit ihrer aktuellen Situation nicht mehr so zufrieden.

H.B.

¹ Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt in den nächsten Monaten.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

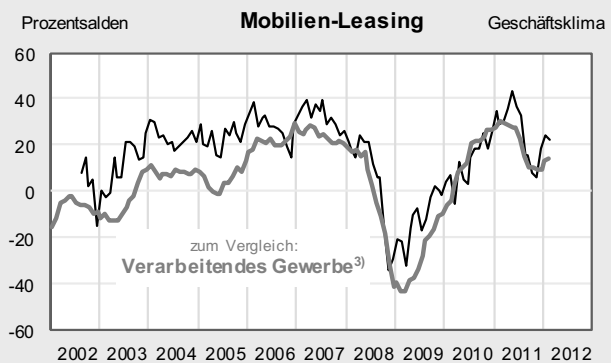
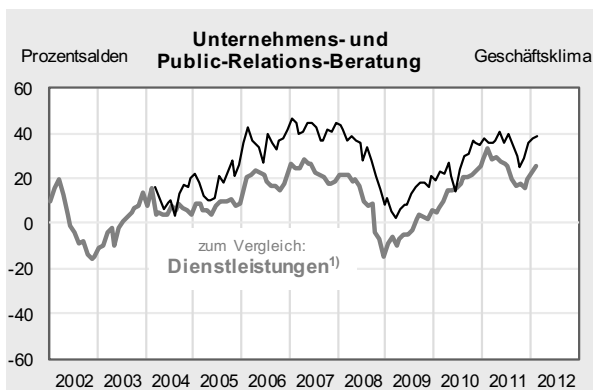
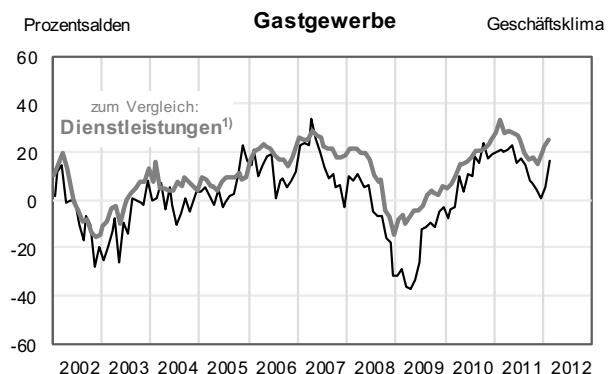
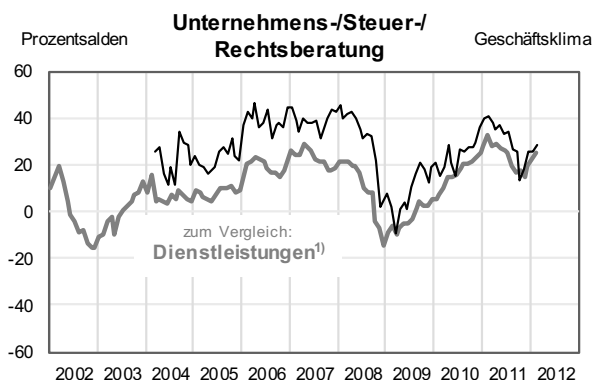
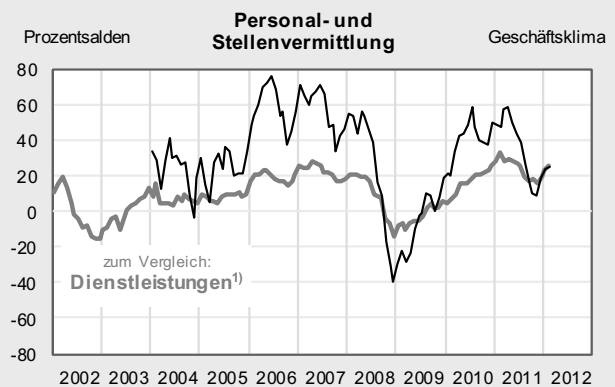
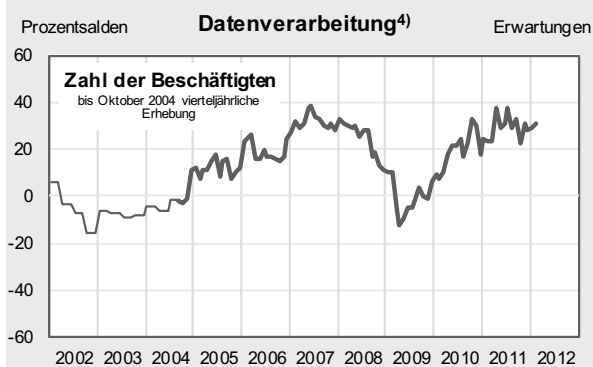
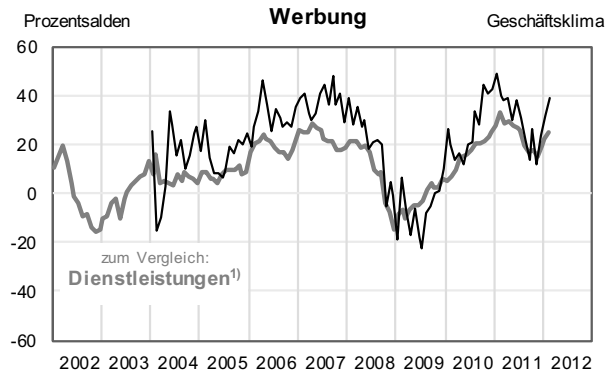
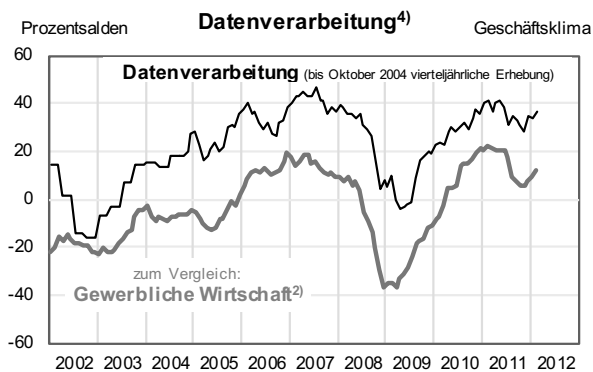


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsaufbau setzt sich fort

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands steht im Februar nahezu unverändert auf einem hohen Niveau. Die Unternehmen in Deutschland planen weiterhin die Mitarbeiterzahl zu erhöhen. Der Arbeitsmarkt ist hierzulande trotz der Schwierigkeiten in der Eurozone in einer robusten Verfassung.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich die Einstellungsbeurteilung kaum verändert. Die Personalplanungen sind nach wie vor auf Expansion ausgerichtet. Insgesamt hat sich namentlich das Geschäftsklima im Vorleistungsgüterbereich

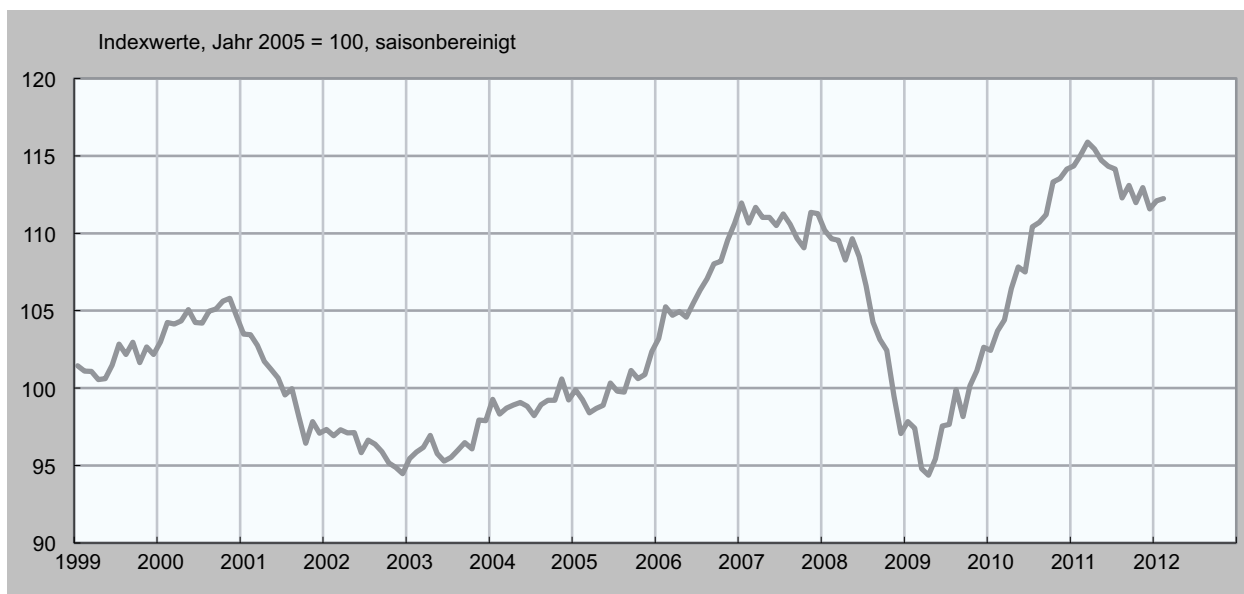
etwas aufgehellt. Diese Hauptgruppe ist sehr konjunktur-reagibel. Die Besserung könnte ein erster Hinweis sein, dass die Unternehmen insgesamt ihre Läger wieder etwas mit Vorprodukten füllen und somit die Konjunktur für einigermaßen robust gilt. Im Bauhauptgewerbe ist das Beschäftigungsbarometer gefallen, deutet aber weiterhin auf einen Beschäftigungsaufbau hin. Die Einzelhändler und die Großhändler wollen wieder intensiver zusätzliches Personal suchen

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12
Index	115,1	115,9	115,4	114,7	114,3	114,1	112,3	113,1	112,0	113,0	111,6	112,1	112,2

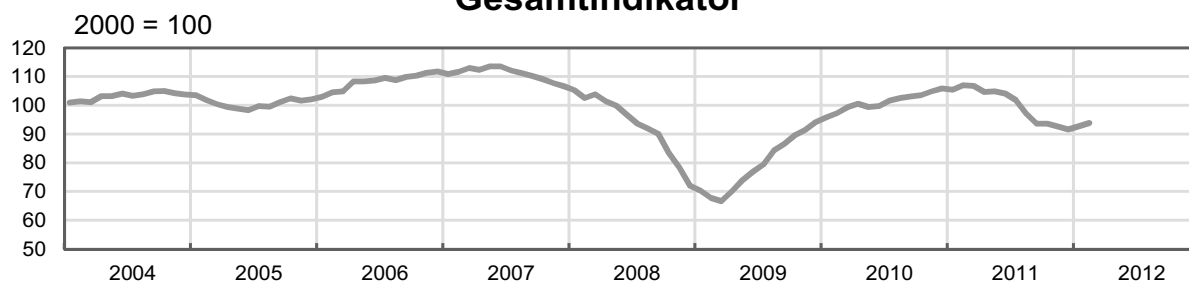
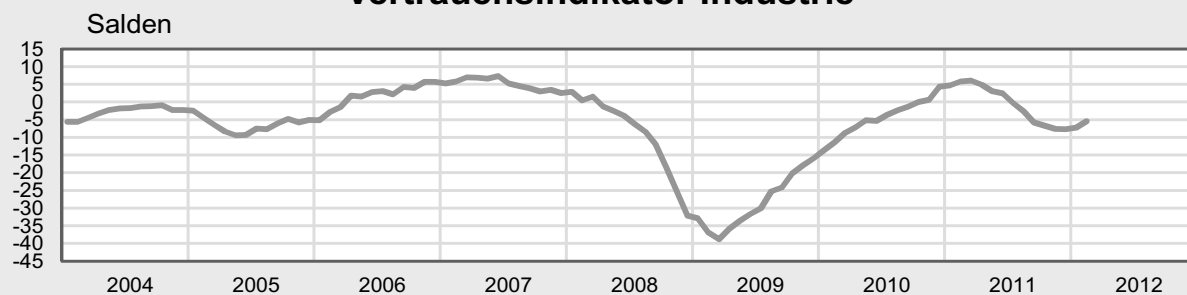
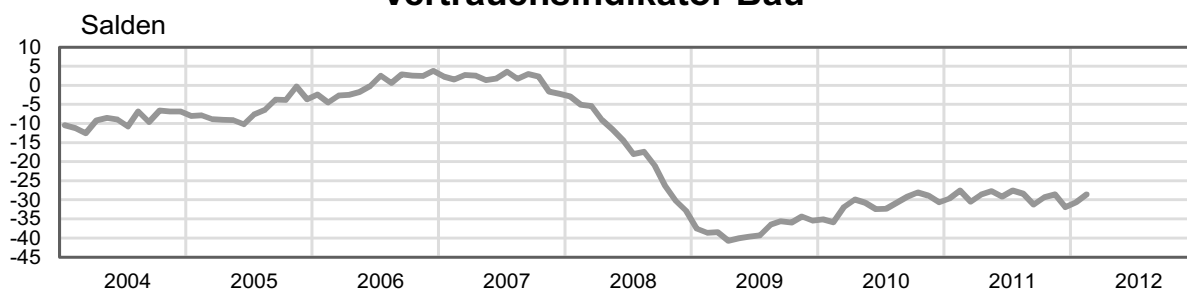
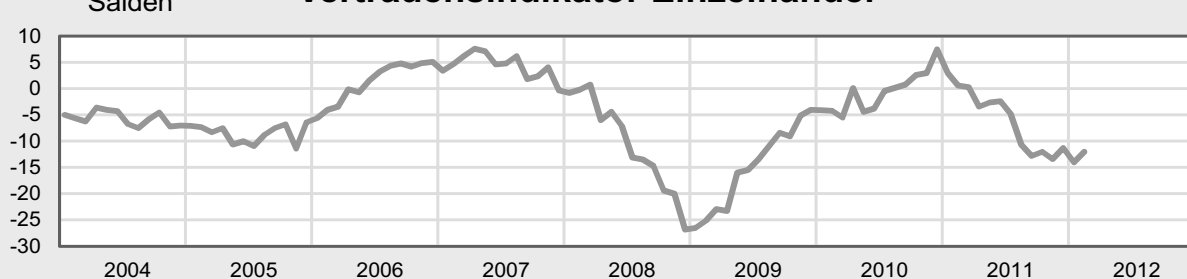
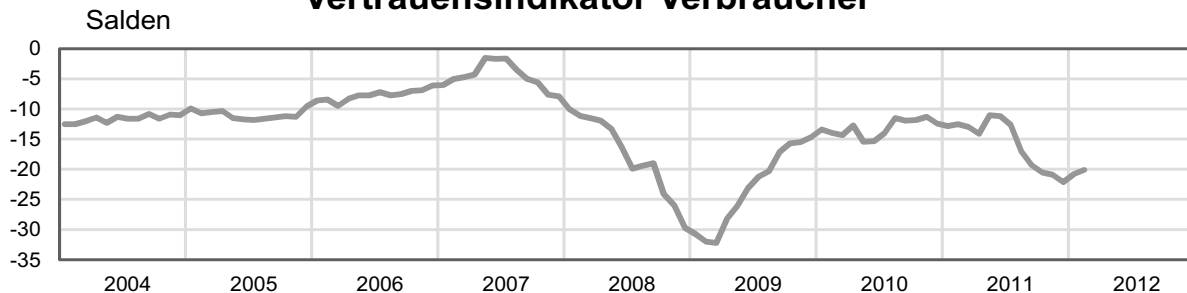


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

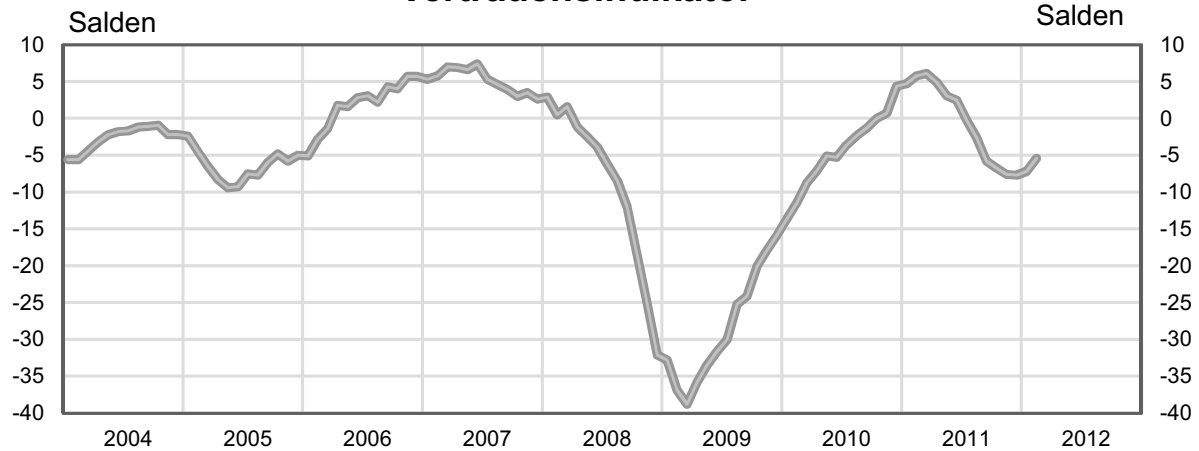
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

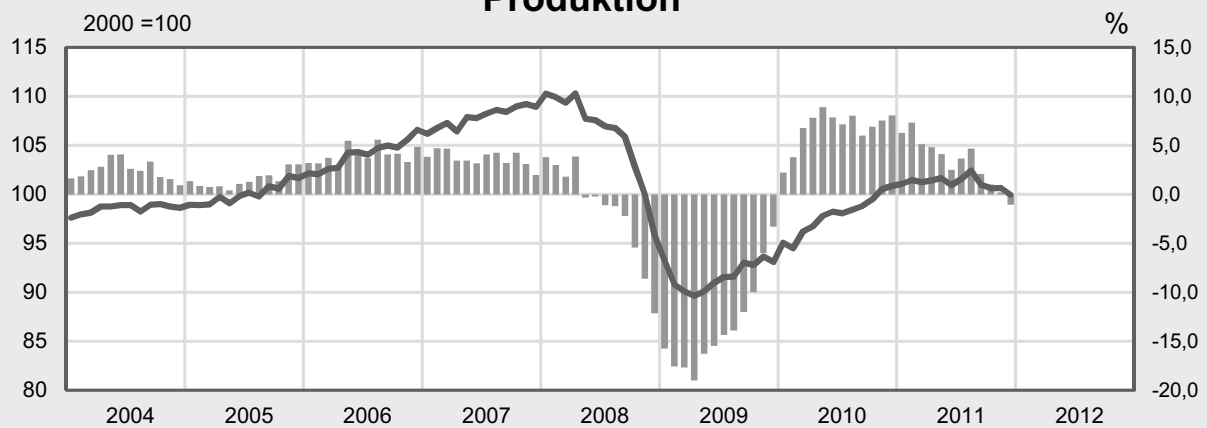
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

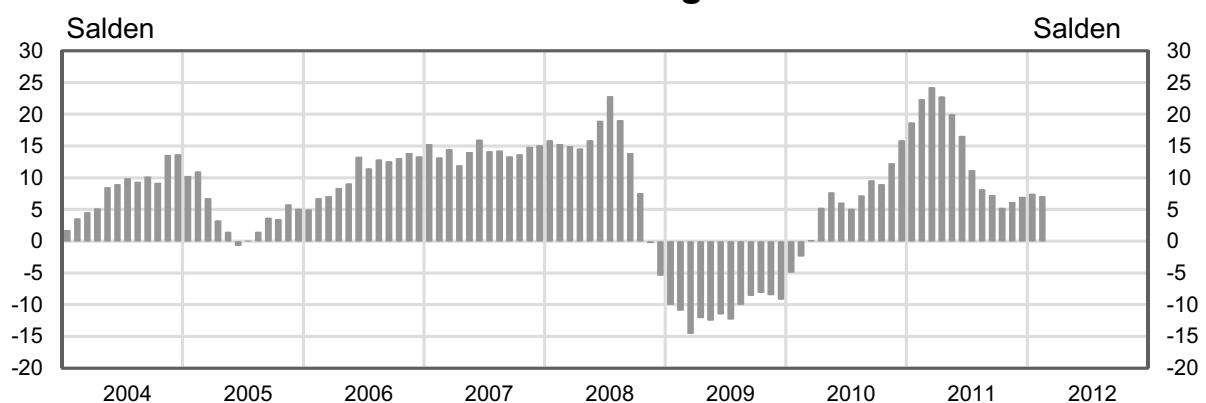
Vertrauensindikator ¹



Produktion ²



Preiserwartungen ³

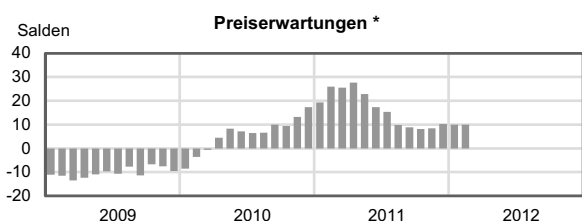
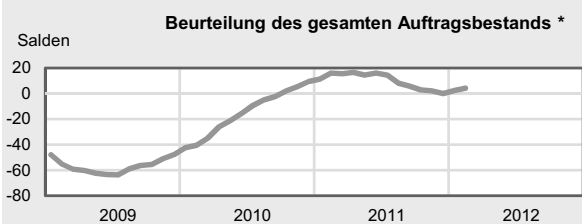
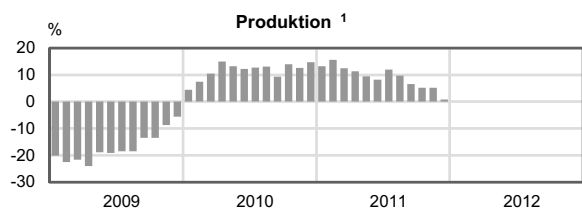


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

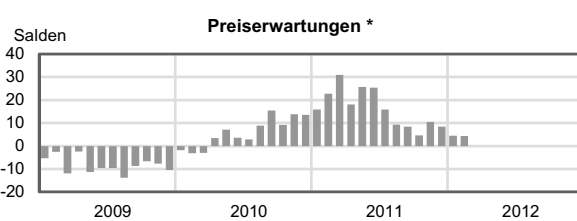
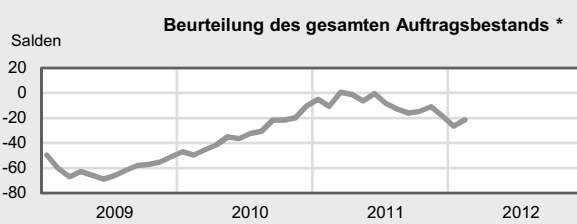
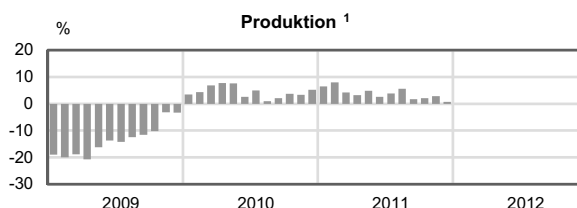
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

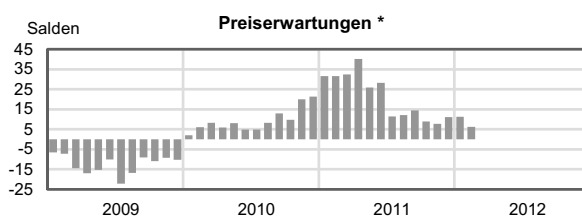
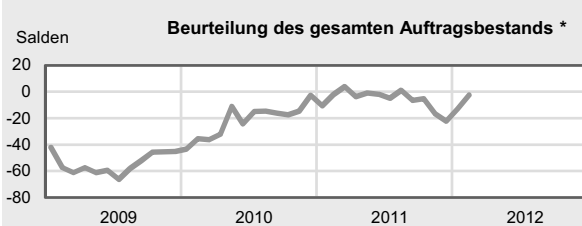
BR Deutschland



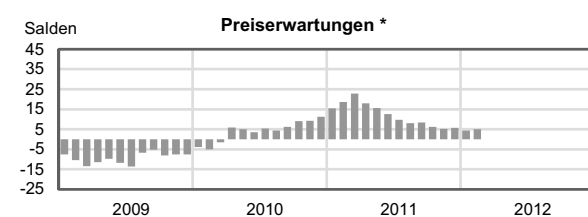
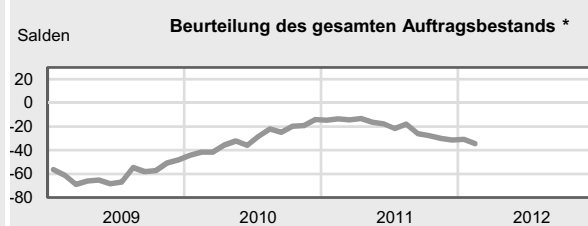
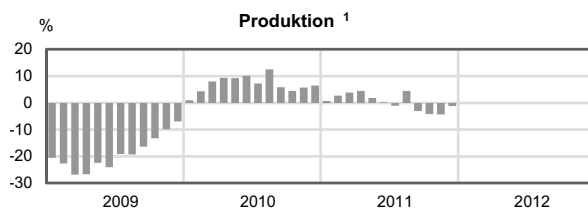
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11	01/12	02/12
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	107	106,8	104,7	104,9	104,1	101,9	97,1	93,6	93,6	92,6	91,6	92,8	93,9
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	5,8	6,1	4,9	3,1	2,5	-0,2	-2,6	-5,8	-6,7	-7,6	-7,7	-7,2	-5,4
Bauwirtschaft	-27,5	-30,5	-28,6	-27,7	-29,1	-27,5	-28,4	-31,2	-29,3	-28,5	-31,9	-30,6	-28,5
Einzelhandel	0,6	0,3	-3,4	-2,6	-2,4	-4,8	-10,7	-12,8	-12	-13,4	-11,3	-14	-12
Verbraucher	-12,5	-13	-14,1	-11	-11,2	-12,6	-17	-19,3	-20,5	-20,9	-22,1	-20,8	-20,1
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	101,5	101,2	101,4	101,7	100,9	101,6	102,4	101,0	100,6	100,7	99,9		
Wachstumsraten	7,3	5,1	4,8	4,1	2,5	3,7	4,7	2,1	1,0	0,2	-1,1		
Preiserwartungen ⁵	22,4	24,3	22,8	20	16,6	11,2	8,2	7,3	5,3	6,2	7	7,5	7,1
Deutschland													
Produktion ³													
Index	112,0	113,2	113,4	114,9	113,7	117,4	117,0	114,0	114,8	114,4	111,3		
Wachstumsraten	15,6	12,5	11,4	9,5	8,3	12,0	9,7	6,5	5,2	5,2	0,8		
Auftragsbestand ⁴	16,3	15,7	16,7	14,7	16,1	14,5	8,2	5,8	2,9	2,2	0	2,5	4,2
Preiserwartungen ⁵	26	25,5	27,7	22,9	17,4	15,4	9,9	8,8	8,2	8,4	10,3	10	10
Frankreich													
Produktion ³													
Index	93,3	92,5	92,2	93,3	91,4	93,0	93,3	91,4	91,7	93,0	91,7		
Wachstumsraten	8,0	4,2	3,2	4,8	2,6	3,8	5,6	1,7	2,1	2,9	0,7		
Auftragsbestand ⁴	-10,7	0,5	-1,2	-6,3	-0,4	-8,3	-12,8	-16,1	-14,6	-11	-18,1	-26,4	-21,4
Preiserwartungen ⁵	22,7	30,9	18,1	25,7	25,4	15,9	9,3	8,4	4,6	10,5	8,4	4,5	4,3
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	95,6	96,0	94,7	96,3	96,0	95,8	95,4	95,4	94,6	94,4	95,4		
Wachstumsraten	4,8	2,5	1,9	3,2	3,1	2,2	0,7	1,2	-0,7	-1,5	1,5		
Auftragsbestand ⁴	-2,2	3,8	-3,7	-0,9	-1,9	-5	1	-6,6	-5,4	-16,8	-22,3	-13	-2,5
Preiserwartungen ⁵	31,6	32,4	40,2	25,9	28,2	11,4	12,1	14,4	8,9	7,8	11	11,3	6,2
Italien													
Produktion ³													
Index	89,0	89,4	90,0	89,2	88,8	88,2	91,1	87,2	86,7	86,9	88,3		
Wachstumsraten	2,7	3,8	4,5	1,8	0,2	-1,1	4,5	-3,0	-4,2	-4,3	-1,2		
Auftragsbestand ⁴	-13,4	-14,4	-13,3	-16,3	-17,7	-21,8	-18,1	-25,9	-27,8	-30	-31,3	-31	-34,6
Preiserwartungen ⁵	18,6	22,8	17,9	15,6	12,5	9,8	8,1	8,4	6,2	5,2	5,7	4,4	5,1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

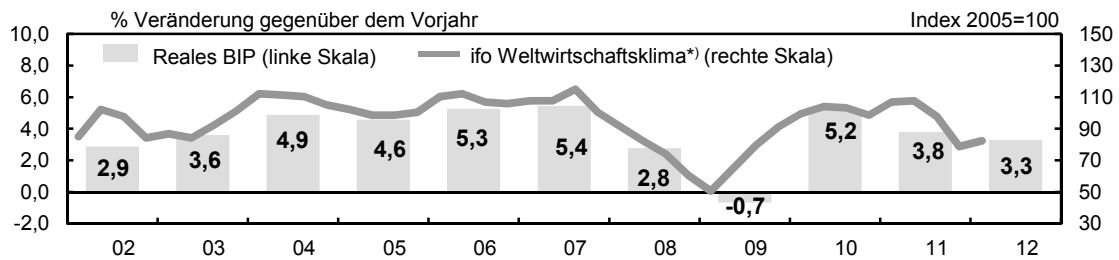
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

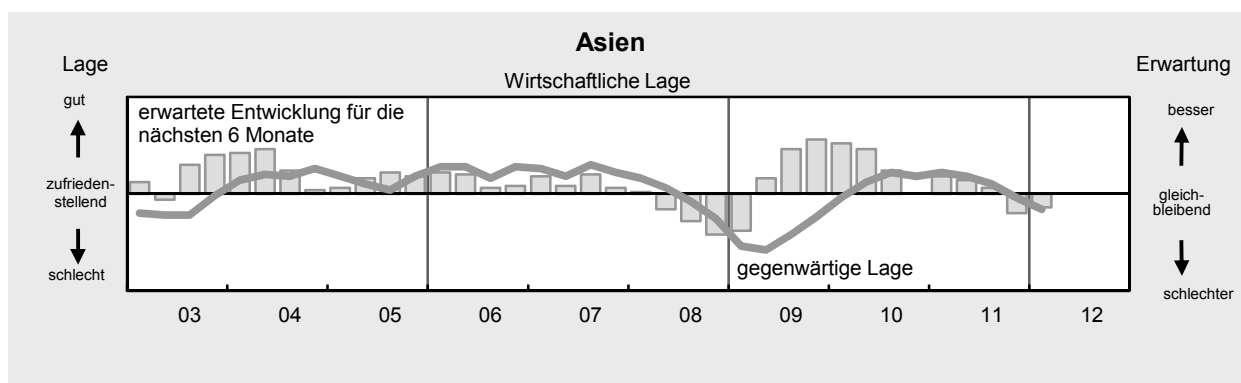
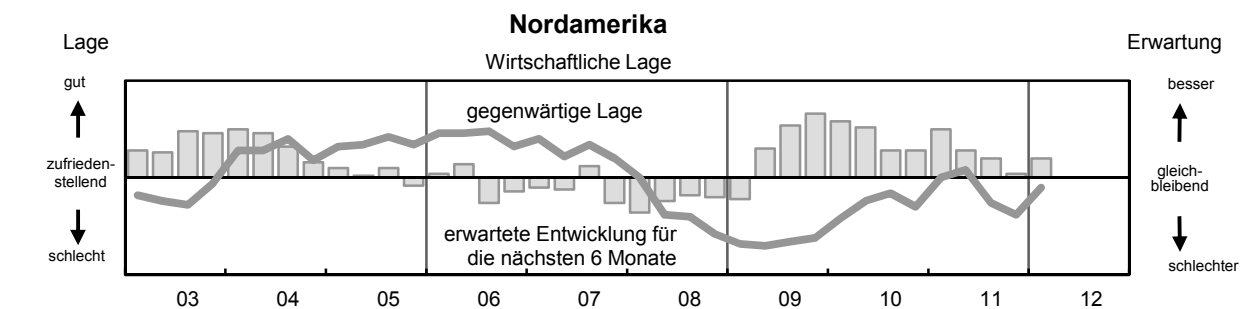
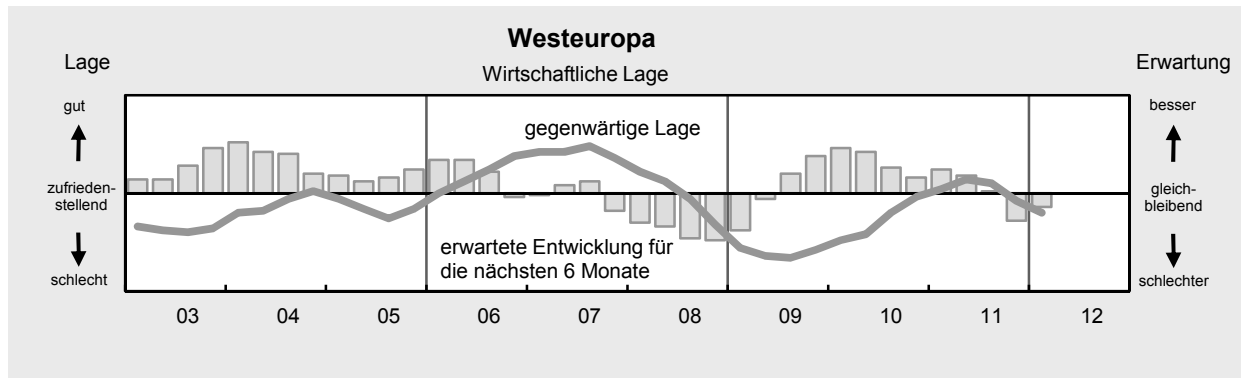
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



4 2012

65. Jg., 7.–9. KW, 28. Februar 2012

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Martin Schütte und Nicholas Blanchard, Michael Hüther, Bernd Lucke

- Eurobonds: Kann eine Unterteilung in »Blue Bonds« und »Red Bonds« das Risiko für die Euroländer minimieren?

Forschungsergebnisse

Joachim Ragnitz

- Ansätze zur Vereinheitlichung des Rentensystems in Deutschland

Cirsten Roppel und Ulrich Roppel

- Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik:
Das Erreichte nicht in Frage stellen

Daten und Prognosen

Gernot Nerb und Johanna Plenk

- ifo Weltwirtschaftsklima geringfügig aufgeellt

Im Blickpunkt

Nils Tholen und Klaus Wohlrabe

- Aus Fehlern gelernt? Eine Bewertung des
Global »Go-To Think Tanks«-Rankings 2011

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

